

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

209 (6.5.1914) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. G. m. b. H. in Karlsruhe. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales: H. Frhr. v. Seckendorff, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: H. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Brillings-Notationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Nr. 209.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Mittwoch den 6. Mai 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 208 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 209 umfasst 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 37; zusammen 24 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Die Zerstörung des französischen Luftballons „Adjutant Beau“ (mit Bild). — „Bierhahnbalz im Hochgebirge“, von S. Eichler. — „Die erste deutsche Luftschiff-Führerin“ (mit Bild). — „Das Maßstäbchen in Natur- und Volkstunde“. — „Ferdinand v. Miller“ (mit Bild). — „Zum Eisenbahnunglück in Hessen“ (mit Abbildungen). — „Der neue preussische Militärbevollmächtigte in Petersburg General-Lieutenant von Chelius“ (mit Porträt). — „Oberleutnant Mayer“ (mit Porträt). — „Was im Mai krecht und flucht“.

Das Riesenbudget Lloyd Georges.

Karlsruhe, 6. Mai. Was der englische Schatzkanzler im Unterhause zur Erklärung seines Budgets vortrug, geht uns alle an. Nicht weil die geforderte Summe die bisher höchste in Englands Finanzgeschichte ist, auch nicht wegen der majestätischen Ziffer von vier Milliarden Mark. Sondern um der Budgetzunahme willen und ihrer typischen Geltung.

Wir leben in einem Zeitalter ungeheuerlichen und noch hemmungslosen Wachstums alles dessen, was in Zahlen ausdrückbar ist. Das gibt der Epoche den unheimlichen — und vergänglichsten Zug. Wir wissen, jede Vorausberechnung lehrt es, daß es so nicht dauern kann; und wissen zugleich, daß es noch lange dauert. Der jährliche Bevölkerungszuwachs, der vor hundert Jahren die Volkswirte erschreckte, scheint geringfügig neben den Massenbewegungen, deren Antrieb er war. Die europäische Bevölkerung hat sich seitdem verdoppelt und verdreifacht; die Umsätze des Handels sind gewachsen auf das Zehnfache und zwanzigfache, die Verkehrsziffern sind hundert- bis tausendmal, die Staatsbudgets zehnmal so groß; und ihr Wachstum ist so, daß es, in gleichem Maße fortgesetzt, schon für die Zeitspanne von weiteren hundert Jahren unentbehrbare Zahlen ergibt. Freilich, das Ende der überirdischen Volkszunahme dümmert heran; alle übrigen Ziffern aber bewegen sich, nach dem Gesetz des Beharrungsvermögens, weiter, als sollte niemals ein Atemholen sein. Ja, als eilten sie jetzt erst, mit vervielfachter Schnelligkeit, dem Riesenmaßstab entgegen.

Vor der großen Revolution erreichte der französische Staatsbedarf 450 Millionen; das galt als ungeheuerlich. Die Umwälzung beseitigte die schwersten Ungerechtigkeiten; das Gesamtbudget aber wuchs. Die Republik brauchte fünfzehnhundert, das Kaiserreich siebenhundert Millionen. In den dreißig Jahren wurde zum ersten Male die Milliarde erreicht. Heute hat Frankreich einen Etat von fünf Milliarden. Den Mittelstücken Budgets von zwei Milliarden Rubeln sagte man vor zehn Jahren Katastrophen voraus; heute sind dreieinhalb Milliarden daraus geworden. Das Deutsche Reich gab in den ersten Zeiten seines Bestehens etwa 300 Millionen jährlich aus; gegenwärtig ist sein Nettobedarf mindestens siebenmal so hoch. Aus den 270 Millionen des Heeresbedarfs wurden 1800 Millionen.

Das alles wäre unerheblicher als es ist, handelte es sich nur um Größenunterschiede. Aber Veränderungen dem Grad nach sind, von einem gewissen Punkt an, Veränderungen dem Wesen nach. Nicht nur der Umfang des Budgets, auch seine Zusammenlegung ist eine andere geworden. Die Ausgaben, für die das Geld gefordert wird, haben sich verändert wie die Art seiner Ausbringung. Fast plötzlich geschah das, in der letzten Jahren. Und darum sind Lloyd Georges umwälzende Budgets von europäischer Bedeutung.

Ist die Summe von 206 Millionen Pfund oder 4,2 Milliarden Mark unerhört in der Welt? Das französische Budget ist ebenso

groß; das deutsche (Reich und Einzelstaaten) langt — rechnerisch — an die zehnte Milliarde; die Nettoausgaben betragen, wie in Großbritannien, etwa vier Milliarden. Rußland bringt es auf einen Bruttoetat von siebenhundert Millionen Mark. — Dennoch übertrifft das englische Budget an geschlossener Wucht und eindringlicher Wirkung jedes andere. Es ist typisch. Oder es scheint uns doch so. Vielleicht macht es die Entfremdung, daß die Einzelheiten dieses Zahlensystems zu großen und einfachen Formen zusammenrinnen, vielleicht sieht von England her unser Wehrbeitrag und sehen unsere Finanzreformen ebenso aus. Gleichviel: die typische Wirkung ist gewiß. Und zum mindesten hat England vor unserem verwickelten Umlagebudget die übersichtlichen Verhältnisse des Einheitsstaates voraus.

Typisch ist der Gleichmut, mit dem die Riesensummen genannt werden. Noch vor wenigen Jahren hätte eine Kostenrechnung von 50 Millionen, ein Fehlbetrag von 70 Millionen in Deutschland wie in Frankreich oder England die Steuerzahler aufgeregt. Heute? Was sind noch ungedeckte zehn Millionen Pfund? Was, bei der ungewissen Höhe unseres Wehrbeitrages, 200 Millionen Mark? Sogar das wirtschaftliche Frankreich läßt sich durch einen Fehlbetrag von 700 Millionen nicht aus der Fassung bringen. Typisch sind die jährlichen, wider alle Vorausberechnung, vermehrten Kosten der Landesverteidigung. Typisch ist die zum Dauerzustand gewordene „Finanzreform“. Typisch ist die plötzliche Steigerung der Soziallasten. Typisch, vor allem, ist der Umbau des Steuerregimes. Das ist, auch wo Gegebenes fortgesetzt wird, keine einfache Steuererhöhung mehr: es ist eine grundsätzliche Veränderung. Ein Fiskus, der dem besonders leistungsfähigen Zahler 13 1/2 Prozent seines Einkommens abnimmt, hat nicht die Steuererträge, sondern die Beziehungen des Staates zum Einzelnen reformiert. Und es ändert an diesem Ergebnis nichts, wenn es äußerlich als die Folge eines Fehlbetrages im Budget erscheint. Haben nicht, seit die Forderungen plötzlich die Finanzsysteme verprengten, auch andere Staaten ihre gesicherten Grundsätze preisgeben müssen? In Frankreich fällt das Nationalheiligtum der abgabefreien Rente, dafür kommt die Einkommensteuer. Deutschland führte, fast gegen den eigenen Willen, direkte Reichsteuern ein; Konkrete mühten die Erbschaftsteuer hinnehmen, Sozialisten bewilligten die Wehrmilliarde.

Nach dem Anlaß ist es erhöhter Bedarf infolge der Heereserweiterung; nach dem Ergebnis: eine niemals vorausgesehene Macht-erweiterung des Staates.

Es aus London selbst wird uns von unserem dortigen Berichterstatter über Lloyd Georges Milliardenbudget geschrieben:

„Ein scharfer Angriff auf die Reichen, so bezeichnet die konservative Presse das sechste Budget des Schatzkanzlers, das am Montag dem Unterhause vorgelegt wurde. Mr. Lloyd George zeigt sich nie von einer besseren Seite, als wenn er seine Budgetreden hält. Aber diesmal hielt er alles, was man bisher von ihm hörte, in den Schranken. Seine Rede zeigte einen derart revolutionären Charakter, daß das Haus eine Stunde, nachdem Mr. Lloyd George seine Rede beendet hatte, sich vertagte. Man kann, mag man eine politische Stellung irgend einer Richtung einnehmen, nicht darüber hinwegkommen, daß das neue Budget auf die kommende Neuwahl zugeschnitten ist und die Absicht hat, die große Wählermasse unter den arbeitenden Klassen zu überzeugen, daß es die Reichen sind, die zum Wohle der ärmeren und besitzlosen Klassen zur Überlassen werden müssen. Die Rede des Schatzkanzlers dauerte ungefähr zweiunddreißig Minuten.“

Die Ausgaben für das kommende Finanzjahr setzte er auf £ 205 985 000 fest. Diefen werden Einnahmen von £ 200 655 000 gegenüberstehen, so daß sich ein Defizit von £ 5 330 000 ergibt. Außerdem schlug er verschiedene Zuschüsse, die in der Hauptsache den städtischen Steuerzahlern zugute kommen, vor, so daß sich ein Totaldefizit von £ 9 800 000 ergeben würde. Dieses Riesendefizit beabsichtigt er durch neue Steuern einzubringen, und zwar durch eine Erhöhung der Ein-

kommensteuer, der Supersteuer, der Steuer auf ausländische Kapitalanlagen und durch andere erhöhten Steuern. Einkommen unter £ 1000 pro Jahr werden durch die neuen Sätze nicht betroffen werden. Je höher das Einkommen steigt, um so höher werden auch die Steuern. Das Limit der Supersteuer wird von £ 5000 auf £ 3000 herabgesetzt. Auf die Erbschaftsteuer hat es Mr. Lloyd George seit seinem ersten Budget abgesehen. Die bisherige Steuer bleibt bestehen bei Nachläffen bis zu £ 60 000. Bei solchen zwischen £ 60 000 und £ 100 000 wird die Steuer um 1 Prozent erhöht und bei solchen über £ 100 000 steigt die Steuer bis auf 20 Prozent, anstatt wie bisher auf 15 Prozent. Wie an dieser Stelle schon bemerkt, beabsichtigt die Regierung keine Veränderung in der Steuer auf Zucker und Tee. Dies sind die hauptsächlichsten Punkte in Mr. Lloyd Georges Budgetrede. Um das Defizit auszugleichen, schlägt der Schatzkanzler eine Anleihe von einer Million Pfund Sterling bei dem Reservefonds vor.

Die neue Belastung der Einkommensteuer findet, wie natürlich, in der konservativen Presse scharfe Angriffe. Man wirft Mr. Lloyd George vor, daß er die Einkommensteuer, die ursprünglich als Kriegsteuer gedacht war, zu einer Höhe schraubte, die an eine Panik grenze, gibt aber keine Andeutungen, wie in anderer Weise die riesigen Ausgaben gedeckt werden könnten.“

Zum Geburtstag des deutschen Kronprinzen.

(Tel. Bericht.)

Berlin, 6. Mai. Aus Anlaß des heutigen 32. Geburtstages des Kronprinzen trägt die Stadt reichen Flaggenschmuck. Die Präsidenten der Parlamente übermittelten dem Kronprinzen die Glückwünsche der Volksvertretung. Aus Danzig ist eine Abordnung des 1. Leibhüaren-Regiments eingetroffen, um dem Kronprinzen das Abschiedsgeschäft des Regiments, bestehend in einer Keiserkrone, zu überbringen.

Heute abend findet beim Kronprinzenpaar Diner in engerem Kreise statt, zu dem die in Berlin anwesenden Brüder des Kronprinzen geladen sind. Nach der Tafel findet eine Lichtspielvorstellung statt.

Zu dem heutigen 32. Geburtstage des Kronprinzen ist im Verlag von Wilhelm Köhler in Minden das Buch von Dr. Paul Liman „Der Kronprinz“ erschienen, das 304 Textseiten umfaßt und 3.60 Mark kostet, eleg. geb. 4.50 Mark. Wir haben auf dieses Buch, das die Kapitel „Gegenläufe von einst, das Recht der Zukunft, Selbstporträt, Fronde, Mizellen und Probleme der Zukunft“ bringt, schon kürzlich hingewiesen. Es zeigt in allem das scharf charakterisierende und zuweilen bis an Rücksichtslosigkeit streifende Verfahren des Verfassers, der nach oben und unten mit derselben Energie seine Ueberzeugung von der Noth der Zeit und ihren Heilmitteln vertritt. Man wird deshalb nicht daran vorübergehen können und sicher in nächster Zeit noch des öfteren darauf hinweisen müssen. Augenmerklich kommt Liman eine nahe Kenntnis der Persönlichkeit des Kronprinzen und seines ganzen Wesens bei seiner Schilderung und Stellungnahme zu. In dem Abfah „Silhouette“ lesen wir folgende Charakterzeichnung des Kronprinzen:

„Der älteste Sohn aber Kaiser Wilhelms des Zweiten hat den noch schon, scharfer als je zuvor ein Prinz seines Hauses, den Grundriß seines Wesens in die öffentliche Stimmung gezeichnet. Nicht in jener passiven Weise, die dem Varden des hoffischen Lebens stets den gleichen Stoff und die gleiche Form zur Sublimierung und zum

Der gute Name.

Roman von Georg Engel.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) Nachdruck verboten.

So kam der Kapitän nach Dangelow. Er sprang vom Wagen und näherte sich dem Parte von der Rückseite aus.

Auf die Weise warf die Sonne ein goldgrünes Licht, Schmetterlinge taumelten von Blume zu Blume, und von Zeit zu Zeit trat der Wanderer auf ein dunkelbraunes, frisches Erdhäufchen, aus welchem der geschäftige Maulwurf nächtlicher Weise zum Himmel aufgeblickt hatte. In einiger Entfernung weideten ein paar grasende Röhre.

Holstein achtete nicht auf die amnütige Umgebung, er spähte unverwandt nach dem Saume des Parkes, als hoffe er das helle Gewand Sylvias dort hervorschimern zu sehen.

Erwartete sie ihn vielleicht in der Nähe des Schlosses, oder war er gar nur hierhergefloht, um dem Landrat ein Schauspiel aufzuführen?

Unnützlich verdoppelte er seine Schritte und eilte unaufhaltsam vorwärts. Ohne es zu bemerken, war er so auf einen wohlgepflegten, schmalen Laubgang geraten, der in einiger Entfernung in einen größeren einmündete. Hier stuzte er zum erstenmal und blieb stehen.

Eine helle Stimme tönte zu ihm herüber und gleichzeitig schimmerte etwas Weißes durch die Zweige. Sylvia!

Jedoch sie sah nicht allein auf jener einsamen Bank. Wer war es nur, mit dem sie so heiter sprach, während sie den von schwerer Krankheit genesenen Geliebten erwartete?

Der Kapitän schwankte einen Augenblick, ob er lauschen

sollte, jedoch ein unbestimmtes Mißtrauen trieb ihn tiefer in das Gehölz und so schlich er über die Inakenden Zweige näher.

Ohne eine Ahnung von der Nähe des Erwarteten sah dort Sylvia auf der Bank, und schien eifrig der Unterhaltung eines jungen Airastieroffiziers, der neben ihr saß, zu lauschen.

„Blitz! ist das nicht mein melancholischer Prinz?“ dachte der Kapitän verstimmt und biß sich auf die Lippen, „was will der Bursche hier?“

In dem Gespräch der Beiden war eine Pause eingetreten. Sylvia spielte mit dem Griff ihres Sonnenschirmes, und wenn sich der Kapitän nicht täufchte, so sandte sie jetzt oft ängstliche Blicke auf das umliegende Gehölz. Doch ihre Erwartung mühte sich nicht erfüllen, denn sie wandte sich endlich wieder zu ihrem Gefährten, und während sie mit dem Schirm allerlei Figuren in den Sand zeichnete, fragte sie plötzlich mit scheinbarer Lässigkeit:

„Wie geht es denn Ihrem guten Freunde in der Stadt?“ Offenbar wurde der junge Offizier durch diese Frage zu größerem Ernst gestimmt, ja, der Lauscher nahm wahr, wie sich sein offenes Gesicht allmählich verdüsterte, bevor er ausweichend zur Antwort gab:

„Wenn Sie den Baron Holstein meinen, gnädiges Fräulein, so habe ich leider nicht genügenden Anspruch darauf, um mich wirklich seinen Freund nennen zu dürfen, so gern ich es auch möchte. Die Freundschaft dieses Mannes ist nicht so leicht zu gewinnen. Jedoch wenn ich seine Natur nur einigermaßen kenne, so glaube ich, daß er nach seiner Genesung trüben Tagen entgegengeht.“

Sylvia wagte nicht, das Haupt zu erheben, erst nach einiger Zeit warf sie mit erzwungener Unbefangenheit hin: „Woraus

schließen Sie das, Hoheit? Darf man über Ihren interessanten Freund nicht mehr erfahren?“

Der Offizier maß sie mit einem langen Blick.

„Das ganze Leben dieses Mannes,“ sagte er dann ruhig, „war, so viel ich hörte, bis jetzt ein leidenschaftliches Aufstäumen gegen ein mächtiges Vorurteil, das er zu vernichten strebte. Dieses Vorurteil ist leider nach dem Ausgang des unseligen Duells noch gewachsen und türmt sich immer mehr als unübersteigbarer Wall entgegen. Es ist fast lächerlich, die Erbitterung gegen einen Mann zu beobachten, der weiter nichts getan hat, als sich seiner Existenz zu wehren. Aber ich fürchte, diese Lächerlichkeiten werden die schöpferische Natur des Angegriffenen allmählich mürbe machen. Und was wird das Ende sein? Es ist ja so alltäglich, was sich hier abspielt. Die Masse erdrückt den Einzelnen, die Herde tötet den Eindringling, und das Letzte ist das Triumphgebrüll der Sieger!“

Der Prinz stockte und spähte aufmerksam auf das ihm gegenüber liegende Gehölz. Die Blätter begannen dort so seltsam zu rauschen, die Aeste krachten und neigten sich gegeneinander, es war, als hätte sich eine menschliche Gestalt hindurchgedrängt. Dem jungen Offizier wollte eben die Luft anwandeln, sich hieron zu überzeugen, als das schöne Mädchen neben ihm ihr blaßes Haupt erhob und mit bebender Stimme fragte:

„Und es gibt keine Rettung mehr für Ihren Freund?“

Soviel verborgene Seelenangst klang aus dieser Frage heraus, daß der feinfühlende Mann sich betroffen wandte. Sollte ihn seine erste Ahnung also doch nicht betrogen haben?

„Sie scheinen Interesse an dem Bedauernswerten zu nehmen,“ sagte er gepreßt, während er den unklaren Blick seiner

Lobgefang bietet, die noch immer die Blätter ihrer Berichte mit nichtsjagenden Anekdoten von der „Herablassung“, der „Herzensgüte“, dem „gewinnenden Wesen“ aller Prinzen, von der „Anmut“, der „Wohltätigkeit“ und dem „schlichten Hausfrauentum“ aller Prinzessinnen füllt, die der Geschichte frech ins Handwerk pflückt und Lorbeeren schon austellt, ehe sie verdient sind: Hier tritt uns eine durch aus originelle Stimmung, die eigenwillige Betonung des persönlichen Wesens entgegen, nicht ein Duzendprinzen, sondern einer, der zuerst Mensch und Persönlichkeit sein, der nicht nur als Formel gelten will, die erst Leben und Inhalt gewinnt, wenn sie sich mit der Königswürde vereint. Auch in seine Seele hat sich das Goethe'sche Wort geschrieben, daß das höchste Glück der Erdenkinder einzig die Persönlichkeit ist: „Jedes Leben sei zu führen, wenn man sich nicht selbst vermisst; alles könne man verlieren, wenn man bleibe, was man ist.“

Badische Chronik.

lph. Karlsruhe, 6. Mai. Die vom 27. April bis 1. Mai abgehaltene theologische Hauptprüfung haben folgende evangelische Pfarrandidaten bestanden: Hugo Bay von Karlsruhe, Ewald Krüger von Gonderfingen (Loth.), Herbert Link von Ichenheim, Artur Stupp von Itzingen, Eugen Willmann von Mainz.

Karlsruhe, 6. Mai. Das soeben erschienene Geheges- und Verordnungsblatt für das Großherzogtum Baden Nr. 22 enthält die Bekanntmachung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen betr. die Aenderung der Postordnung für das Deutsche Reich.

Δ Durlach, 6. Mai. Zur Erstellung des Markgrafenbrunnens ist eine freiwillige Sammlung in die Wege geleitet worden, die bisher von gutem Erfolg begleitet war. U. a. hat Prinz Max von Baden einen namhaften Betrag gespendet, ferner die Minister v. Dusch, v. Bodman und Rheinboldt; auch einige Karlsruher Brauereien leisteten hübsche Spenden, wie auch die Gaben Privater hier ganz ansehnliche Beträge darstellten. Die Markgrafenfigur ist dieser Tage hier eingetroffen.

B.C. Sulzfeld (A. Eppingen), 6. Mai. Die Jünglingsvereine des Kraichgauer Jünglingsverbandes mit ihren Pfadfinderabteilungen feierten hier ihr Jahresfest. Um 9 Uhr fand ein zahlreich besuchter Festgottesdienst statt, in dem Herr Pfarrer Steinmann-Durlach die Festpredigt hielt und Herr Kaufmann Ehrmann von Bretten den Jahresbericht erstattete. Posaunen und Gesangsvorträge verschönten die Feier. Dann folgte Abends und darauf ein Paradezug der 200 Pfadfinder am Kriegerdenkmal vorbei, den die Herren des Vorstandes abnahmen. Beim nachfolgenden Kriegsspiel wurde die See- und Landwehr verteidigt, aber nach hartnäckigem Kampfe von der Uebermacht gewonnen. Den Schluß machte eine Nachfeier oben auf der Ravensburg mit fröhlichem Singen und gediegenen Ansprachen.

○ Untergrombach (A. Bruchsal), 6. Mai. Unser weitbekanntester Michaelsberg feiert am nächsten Freitag die übliche Frühjahrswallfahrt. Die Kapelle auf dem Berge hat über Winter neuen Kunstschmuck erhalten; auch die Aufgangsweg sind bedeutend verbessert worden.

Kirrlach (A. Philippsburg), 6. Mai. Einen seltenen Erfolg errang sich der Gesangsverein „Frohinn“ Kirrlach bei dem Wettbewerben in Medesheim, nämlich im Klaffenstücken mit den Chören: „Kirchenballade“ von Schaus und „Die Rädergerassel und Pferdegetrab“ von Baumann den „Großherzogpreis“, 125 Mark, goldene Medaille und kunstvolles Diplom. In dem darauf folgenden Ehrenfesten ging der Verein wieder als der erste hervor und errang mit dem Chor „Der Trommler von Schottland“ von Baumann den 1. Preis. Dirigent war Hauptlehrer Geier, der mit wirklicher Meisterschaft sein Amt ausübte.

† Mannheim, 6. Mai. An den Folgen eines Darmleidens ist der frühere langjährige Direktor der Rheinischen Kreditbank in Mannheim, Kommerzienrat Wilhelm Zeiler, in der verflochtenen Nacht im 69. Lebensjahre gestorben. Kommerzienrat Zeiler entstammte einer altangeesehenen Mannheimer Familie; seiner politischen Gesinnung nach gehörte er der nationalliberalen Partei an. Sein vornehmer Charakter und seine weitblickende caritative Betätigung sowie sein praktisches Interesse für Kunst, Wissenschaft und gesunden Sport haben ihn zu einer der populärsten Persönlichkeiten unserer Stadt gemacht. Zeiler war 1846 als Sohn des Buch- und Kunsthandlers Guido Zeiler geboren; seine Mutter war die Tochter des hiesigen Hauptmanns Lukas Krapp. Nach der Schulzeit trat er 1863 bei der Bankfirma Köster u. Co. ein. 1873 wurde er von der Heidelberger Filiale dieser Firma, wo er als Kassier tätig war, als Direktor der Rheinischen Kreditbank nach Mannheim zurückberufen und wirkte dort bis zum 31. Dez. 1910. Außerdem bekleidete er viele andere Ehren-

posten und spielte namentlich auch in der Börsewelt als Ehrenmitglied der Mannheimer Börsen eine bedeutende Rolle. — Mannheim, 6. Mai. Der heute und morgen in Mannheim tagende Badische Handelstag nahm heute vormittag seinen Anfang. Um 10 Uhr fand im „Rosengarten“ eine Präsidial-Konferenz statt, der sich eine Sitzung des kleinen Handelsausschusses des Badischen Handelstages angeschlossen. Beide Sitzungen waren geschlossen. Um 1 Uhr war Frühstück im „Rosengarten“. Um 2 1/2 Uhr findet Wagenfahrt durch die Oststadt statt und um 4 Uhr eine Hafenfahrt. Morgen vormittag 10 Uhr beginnt die Volleröffnung des Badischen Handelstages im Versammlungssaal des „Rosengarten“.

(1) Mannheim, 6. Mai. Bei der Ziehung der Mannheimer Waimarkt-Lotterie fiel der erste Hauptgewinn (2 Paar Wagenpferde) auf Nr. 61 476.

1. Mannheim, 6. Mai. Im Rhein bei Gimsheim wurde eine männliche Leiche gefunden, die schon längere Zeit im Wasser gelegen hat. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich um den am Karfreitag bei dem Bootsunfall des Ruderclubs an der Rheinbrücke ertrunkenen 27 Jahre alten Kaufmann Wilh. Egner.

Ludwigsburg (Neckar), 6. Mai. Kurat Joseph Domstein in Ostersheim ist vom Großherzog im Einverständnis mit der Erzdiözese Kurie die hiesige Stadtpfarrei übertragen worden. Der bisherige Stadtpfarrer Seig hat aus Gesundheitsrückgründen die Pfarrei Zimmern bei Grünfeld erhalten.

! Hochhausen (A. Tauberbischofsheim), 6. Mai. In dem Doppelwohnhaus der Landwirte Amrhein und Dörr brach Feuer aus, dem das ganze Gebäude zum Opfer fiel. Durch das rasche Eintreffen der Wehren von Werbach und Impfingen, die die Hochhausener Feuerwehr kräftig unterstützten, wurde ein Weitergreifen des Feuers verhindert. Scheunen und Stallungen blieben verschont.

! Kehl, 6. Mai. Die Stadtgemeinde Kehl hat innerhalb 2 1/2 Jahren über 100 Baupläne mit einem Wert von nahezu 400 000 Mark verkauft. Dem zweiten Ausbau der Landhauskolonie werden nach und nach weitere 150 Baupläne mit einem Gesamtwert von rund 500 000 Mark gewonnen.

! Waldkirch, 6. Mai. Die Herren Direktor Dr. Blahn, Realschule Waldkirch und Reallehrer Höschl konnten letzte Woche ihr 25 jähriges Jubiläum als Lehrer der Pädagogischen Anstalt begehen. Den Jubiläum wurde im Hofe des Anstaltsgebäudes von der Stadt ein Ständchen gebracht.

v. Krotzingen (A. Staufen), 6. Mai. Ein hiesiger Landwirt, Vater von zwei Kindern, wurde in seiner Scheune erhängt aufgefunden.

a. Todtnauberg (A. Schönau), 6. Mai. Die freiwillige Feuerwehr begeh am 28. Juni das Fest der Fahnenweihe. Die Fahne kommt aus dem Atelier des Herrn Döhrler aus Freiburg.

! Schopfheim, 6. Mai. Die Vorarbeiten zur Gewerbe- und Industrienausstellung Schopfheim 1914 nehmen regen Fortgang. Es ist geplant, einen Fesselballon zu Luftstiegen im Ausstellungsgelände unterzubringen. Außerdem den Musikkapellen von Schopfheim und den Nachbarstädten sollen zu Konzerten auch drei Militärkapellen herangezogen werden. Besonders Anziehungskraft dürfte die von dem „Historischen Verein für das Markgräfler Land“ gestellte „alte Markgräfler Stube“, die Kolonial- und die Landwirtschaftsabteilung ausüben.

! Balingen, 6. Mai. Die Wehrsteuer-Ermittelungen sind hier beendet; sie ergaben für die Stadt Balingen allein ein Aufbringen von 250 000 Mark. — Der ganze Bezirk Donauinsingen muß 560 000 Mark Wehrbeitrag entrichten, die auf etwa 450 Steuerpflichtige sich verteilen, von denen jedoch der Fürst zu Fürstenberg allein zehn Eitel des ganzen Betrages zu tragen hat.

D. Linz (A. Pfullendorf), 6. Mai. Der Jagdpächter Hirsch schloß auf der Jagd einen Rehbock an, der aber noch Kraft genug hatte, um weiter zu flüchten. Die zwei Jagdgehilfen machten sich sofort auf die Suche nach dem stark schweißenden Tier und fanden es auch; dasselbe sekte sich aber kräftig zur Wehr und zerrte mit seinen Hörnern dem einen Jagdgehilfen die ganze Kleidung, den anderen verwundete es schwer. Der Waldhüter Kubof mußte bewußtlos ins Pfullendorfer Krankenhaus verbracht werden.

! Konstanz, 6. Mai. Im Stadteile Petershausen, der sich bisher mit einem provisorischen Gotteshaus behelfen mußte, obwohl er 4500 Katholiken zählt, soll eine katholische Kirche mit einem Gesamtaufwand von 609 500 Mk. errichtet werden. Mit der Kirche zusammenhängend wird ein Kommunitätsensaal erstellt, ferner ein Pfarrhaus mit Zentralheizung. Zur teilweisen Deckung der von der Kirchengemeinde zu tragenden

404 000 Mk. soll ein in 30 Jahren zu tilgendes Anleihen von 400 000 Mk. aufgenommen werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. Mai.

Badische Staatsanleihe. Die Zeichnung auf die vierprozentige badische Staatsanleihe von 1914 ist, wie aus Berlin gemeldet wird, heute vormittag geschlossen worden.

ha. 10 oder 20 Pfennig Porto nach den Vereinigten Staaten. Einige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika müssen jetzt mit 20 Pfennig frankiert werden. Sie gehen dann am 9. Mai von Liverpool mit dem Dampfer „Lusitania“ der Cunard-Linie. Die letzten Bahnposten nach Liverpool gehen am 8. von Berlin 8,43 norm., Köln 6,13 nachm. Der Dampfer ist am 15. Mai in New York fällig. Zehnpfennigbriefe, die jetzt aufgegeben werden, gehen ebenfalls am 9. Mai von Cuxhaven mit dem Dampfer „America“ und sind in New York am 18. Mai fällig. Die letzten Züge nach Cuxhaven gehen in der Nacht vorher von Berlin 12,00, Magdeburg 12,17, Hannover 3,50, Hamburg 3,00 Uhr ab. Der deutsche Dampfer erhält nach Nachverhandlung in Southampton und Cherbourg. Diese gehen nach Southampton zuletzt von Berlin 11,23 norm., von Köln 6,13 nachm., nach Cherbourg von Berlin 2,13 nachm. über Frankfurt und Paris, von Frankfurt 9,17, von Köln 10,52.

v. Die hiesige Ortsgruppe des Schwab. Alvercins hat, nachdem die beteiligten Gemeinden Erfingen und Eisingen ihr Einverständnis erklärt, mit den Vorarbeiten zur durchgehenden Regemerkierung vom Bahnhof Erfingen bis Maulbronn begonnen. Nach Fertigstellung wird eine durchgehende Wegroute von Erfingen bis Oetringen einerseits, Tuttlingen, Donaueschingen und Ulm andererseits, fertig markiert sein. Eine Zweigstraße soll vom Bahnhof Maulbronn über Dürren nach Pforzheim leiten.

! Verein ehemaliger 11ter. Die ordentliche Generalversammlung fand am letzten Samstag im Vereinslokal „Prinz Karl“ statt und hatte sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen. Nachdem der 1. Vorsitzende, Betriebsbeamter E. Reber, dieselbe mit einer Begrüßungsansprache und einem Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr eröffnet hatte, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Aus dem Jahres- und Kassenbericht der Herren Bender und Kuffler ist folgendes als bemerkenswert zu erwähnen: Im abgelaufenen Jahre fanden 12 Monatsversammlungen und 10 Vorstandssitzungen statt. Der Verein zählt zurzeit 9 Ehrenmitglieder und 261 ordentliche Mitglieder. Die Einnahmen betragen 2372,42 Mark, die Ausgaben 1698,86 Mark, die Unterhaltungskasse hat ein Vermögen von 4771,09 Mark. Aus der letzten wurden im vergangenen Jahre an Unterhaltungsbedürftige Mitglieder 407 Mark ausbezahlt. Dem Schriftführer, Herrn Bender, und dem Kassier, Herrn Kuffler, wurde für ihre Mithaltung der Dank des Vereins zum Ausdruck gebracht. Die Rekonstitution der Verwaltungsrates hatte folgendes Ergebnis: Der bisherige verdiente 2. Vorsitzende Herr Kanzleirat Heinrich Diehm wurde durch Zuruf einstimmig wiedergewählt, ebenso die übrigen Mitglieder des Vorstandes, neu hinzu kamen die Herren Finanzsekretär Leopold Bastian und Schneidermeister Friedrich Diemer. Nach weiteren geschäftlichen Mitteilungen wurden noch die im abgelaufenen Jahre verstorbenen Kameraden durch Erheben von den Sigen geehrt und die anregend verlaufene Versammlung mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog um 12 1/2 Uhr geschlossen. — Am darauffolgenden Sonntag veranstaltete der Verein einen Familien-Ausflug nach Hochstetten zum Besuch der dortigen Kameraden. Der Staatsbahnzug 120 Uhr brachte die Mitglieder mit ihren Angehörigen in großer Anzahl nach Hochstetten, wo selbst Kamerad Beteman K. L. Dürz zum Empfang am Bahnhof anwesend war und die Führung des Vereins in das Gasthaus zur Linde des Kameraden Hermann Weinger übernahm, und die Angelommenen eine kleine Erfrischung einnahmen. Nach einem Spaziergang in die nähere Umgebung von Hochstetten unter Führung des Kameraden Weinger traf man sich wieder im genannten Gasthaus, um bei Gesang und reichlicher Unterhaltung durch tomsische Vorträge und Mandokinenkonzert noch einige vergnügte Stunden zu verbringen. Als Ehrenhaft war auf besondere Einladung Herr Bürgermeister und Gauvorsitzender Herr Herbst erschienen, was allseitig freudig begrüßt wurde. Der Vorsitzende des Vereins, Herr E. Reber, gedachte in anerkennenden Worten des Herrn Herbst, als Betaner der zwei Feldzüge 1806 und 1870/71, sowie seiner hervorragenden Verdienste für Staats- und Gemeinwohl und widmete demselben ein 3 faches Hoch. Herr Herbst dankte in bewegten Worten für diese Ehrung, gab seiner Freude über den zahlreichen Besuch in Hochstetten Ausdruck und schloß seine begeisterte Rede mit einem Hoch auf S. A. S. den Großherzog. Nachdem die Jugend noch einige Zeit dem Tanze gesellig hatte, wurde um 8 Uhr die Rückfahrt nach der Residenz angetreten.

! Arbeiterbildungsverein. Vor einer zahlreichen Zuhörerschaft sprach am letzten Montag Herr Lithograph A. Glömer über das Thema: „Aus dem Duell- und Fluchgebiet der Murg.“ Die auf mehreren Sommer- und Winterwanderungen aufgenommenen ganz vorzüglichen Lichtbilder, welche die großen landschaftlichen Schönheiten dieses schönen Schwarzwaldballes stimmungsvoll wiedergeben, schufen mit dem verbindenden Vortrage ein treffliches Bild von dem Murgtal, wie es jetzt ist und wie es nach Herstellung des Murgwerkes wohl sein wird. Es ist ein sehr dankenswertes Beginnen des Redners, daß er die Blicke richtet auf die Schönheiten unserer

Gefährtin zu vermeiden suchte, „aber ich möchte Sie fast davor warnen. Das Geschick, welches diesen Mann überall in der Welt umherwarf, hat selbstverständlich auch einen außerordentlichen Charakter aus ihm geschaffen. Ursprünglich groß und edel veranlagt, wie ich glaube, mußte ihm der ewige Kampf notwendig einen graufamen Egoismus einpflanzen. Die beständige Notwehr konnte aus ihm nur einen erbarmungslosen Kriegermann schaffen, der leichtfertig mit allem umspringt, was anderen heilig ist, der alle seine Fähigkeiten nur auf das Vorwärtsdrängen und Niedermerten verwendet, und der seine Nächsten im Stich läßt, sobald sie ihm beim Marsche hinderlich sind!“

Der Prinz schwieg, und gab sich ganz den Bildern hin, die er entrollt hatte. Sylvia schüttelte das Haupt, aber in ihrer Seele tönten die letzten Worte unaufhörlich nach: „Nichts ist ihm heilig, dem Erbarmungslosen“ dachte sie schmerzlich. „Er erobert und läßt seinen Nächsten im Stich.“

Und wieder tauchte das entsetzliche Bild des Krankenzimmers vor ihr auf, in welchem sie jene fremde Frau auf sein Lager hingestreckt gefunden hatte, das Haar aufgelöst, und die Arme fast um den Hals des Schlafenden geschlungen.

Ein Schauer überlief die schlanke Gestalt, der Gedanke, von dem Manne, dem sie Liebe gestanden hatte, betrogen zu sein, quälte sie wie ein innerlich zehrendes Feuer.

(Fortsetzung folgt.)

Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

Der Ring des Nibelungen (3. Siegfried).

— Karlsruhe, 6. Mai. Jung-Siegfried, der lachende Held, schritt wieder über unsere Bühne, in der jauchzenden Lebenskraft seiner nativen Natur und in dem wundervollen Aufschwüngen seiner Sehnsucht nach der Erfüllung seines Wesens durch

die Liebe einer göttlich-edlen Frau. Und breitausströmend und gewaltig erklang unter Cortolezis Leitung im Orchester dieser Fäan des Lebens wieder, wuchtig und herrlich in dem Ausbegehren aller Leidenschaften, fröhlich und frisch die Waldbüsi Jung-Siegfrieds schändernd und dann wieder voll des tiefen und seligen Ewigkeitsgeheimnisses der Liebe. In diesem Ausbau der Stimmungen und ihrer künstlerischen Beherrschung zeigte sich das Verdienst des Dirigenten um die große Wirkung der Aufführung, die, wie in ihrer Gesamtheit so auch in den Einzeldarbietungen ein vollgerüttelt Maß des Lobes wert ist.

Hrn. H e n s e l's Siegfried ist eine außerordentlich glückliche und sympathische Leistung, die vor allem durch ein feines Maßhalten in aller Wiedergabe der Ursprünglichkeit erfreut, so daß in dem herrlichen Liebeserwachen auf dem Brunnhildenstein die ganze Kraft und Frische seines Gesangs mit voller Wirkung dahinstutet. Die Ungezwungenheit seines Spiels und seines Gesangs in Nimes Höhle, die Inhabenhafte Waldverträumtheit und die Verzückung des vor dem erwachenden Weib nicht minder erwachten Mannes brachte er in einer Ausgeglichenheit zum Ausdruck, die von Henfels fortsetzender Entwicklung das beste Zeugnis ablegt. In Frau P a l m - C o r d e s Brunnhilde war ihm eine Partnerin von eindrucksvoller Großzügigkeit gestellt, deren stolze Kraft der Stimme, befeht von einer starken Innerlichkeit, sich machtvoll erhob und die auch durch die gehaltenen Leidenschaftlichkeit der Darstellung, bei der ihre schöne Bühnen-Erscheinung mitwirkte, von großem Eindruck war.

Der Wanderer des Hrn. B ä t t n e r bedarf neuen Lobes nicht mehr. Sein Rätselspiel mit Mime ist von hoheitsvollem Sumor, seine Begegnung mit Alberich von überlegener Betrachtung der Notwendigkeit der Geschwinde, die bei Erbas Betragung eine neue Vertiefung erhält und nun in Siegfrieds

Nahen bewußt und im ruhigen Wollen das Ende der alten, allwertlose Verträge aufgebauten Götterwelt erwartet. Seine Stimme gab sich hierbei in aller Fülle, Stärke und Sicherheit des Ausdrucks. Als Alberich bewährte sich Hr. M e h l e r e r abermals in klugem Spiel und stimmklarem Gesang. Den vorerklärten Mimen kann Hr. B u s s a r d immer noch zu seinen besten Partien rechnen, wie in den Tagen, da er mit ihm hier zuerst unter Mottl's Leitung durch seine Charakterisierungskunst das Publikum gewann. Als Fasner wirkte Hr. von S c h w i n d durch die Klarheit seines schweren Organs, wie des Waldvogel's Stimme durch die zierliche Frische, die ihr Zrl. R u d y mitgab. Als Erda endlich trat Zrl. B r u n t s c h wieder durch die fette Klangfarbe und die Ausdrucksfähigkeit ihres Gesangs hervor.

Das Publikum zeigte seinen Dank für die schöne Wiedergabe des Werkes durch oft erneuten Beifall auf das herzlichste.

Kleine Zeitung.

! Die Alpenwege der Zugvögel. Eine sehr lehrreiche Zusammenstellung über die von den Zugvögeln gewählten Wege über die schwäbischen Hochalpen gibt der Züricher Professor Bretschler in der Vierteljahresschrift der naturforschenden Gesellschaft in Zürich. Daraus geht hervor, daß die Zugvögel mit sicherem Instinkt die niedrigsten Alpenpässe herausgefunden haben, denn während z. B. die in der Höhe von ca. 2000 Meter gelegenen Oberrheinischen Alpenwege von insgesamt 133 Arten gewählt werden, sind am großen Sant Bernhard (2472 Meter) nur acht Arten und zwar hauptsächlich Schwaben und am Theodulpas (3322 Meter) nur ein einziger Art, die weiße Wachselse, beobachtet worden. Auch der Gotthardpas, der in einer Höhe von 2114 Meter über die Alpen führt, ist bei den Zugvögeln sehr beliebt. Man zählte hier 108 Arten, in der Mehrzahl Singvögel.

Enterbe. „Nach meinem Tode werde ich mein Gehirn den Gelehrten und mein Geld für wohltätige Stiftungen hinterlassen.“ Werden dann aber die Gelehrten nicht das Testament anfechten?

Badischer Landtag.

68. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

oc. Karlsruhe, 6. Mai. Präsident Hohorst eröffnet um 9.20 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister Dr. Böhm und Regierungskommissäre.

Die Beratung über Volksschulen wird fortgesetzt.

Abg. Fischer (N. B.): Wir sind der Meinung, daß die Volksschulen auch gut verwaltet werden, ohne die Aufsicht der Gemeinden. Wir sind aber auch bereit, die Aufsicht durch die Gemeinden auszuführen, wenn die Regierung das wünscht. Der Antrag Schöpffe will die Uebernahme der Schullasten auf den Staat. Die Städte haben davon den Hauptnutzen. Es ist genug, wenn das Land die Leute stellt, aber zu ihrer Ausbildung sollen diejenigen, die über Millionen verfügen, auch beitragen. Es war ein sehr unglücklicher Vergleich als man sagte, die Bauern verkrampeln ja auch das Pflaster in der Stadt. Ich glaube, wenn Herr Rebmann ein Geschäftsmann wäre, würde er es sehr gerne sehen, wenn die Bauern recht viel das städtische Pflaster verkrampeln. (Sehr richtig! Rechts.) Wir haben die Tragweite unseres Antrages übersehen. Dem Antrag Frank stimmen wir zu; es ist nur ein Akt der Gerechtigkeit, daß der Staat das Schulgeld trägt.

Ein größerer Lehrerwechsel in den unteren Klassen ist für das Fortschreiten des Unterrichts nicht von Vorteil.

Abg. Niederbühl (Nat.): Staat und Gesellschaft müssen dafür sorgen, daß unserer Jugend die Liebe zum Vaterland nicht genommen wird. Politische Parteibestrebungen, ebenso konfessionelle, sollen bei der Jugendbewegung ausgeschlossen sein. Die Jugend soll auf nationalen Boden gestellt werden. Dringend zu fordern sind Jugendheime in Stadt und Land. Die Turnvereine sind zu unterstützen. Dem Jungdeutschlandbund möge die Regierung weiter ihr Wohlwollen bewahren. Die sozialdemokratische Jugendbewegung birgt für unsere Jugend große Gefahren in sich.

Abg. Ged (Soz.): Wir sind stolz auf unsere Jugend, die in diesen Tagen von anderer Seite angegriffen worden ist. Die Zeitschrift „Die Arbeiterjugend“ stehe auf sittlicher Höhe. Sie werden es nicht fertig bringen, den Begriff Glauben und Patriotismus in eine einzige Form zu zwingen. Schon der Frankfurter Dichter Stolte hat die Schwierigkeiten geschildert, die der Lehrer im Religionsunterricht haben kann. Sehr viele Lehrer stehen auf dem Standpunkt des Antrages Muser. Für den konfessionellen Antrag werden wir stimmen, nach dem er so begründet wurde, daß die Uebernahme der Schullasten auf den Staat, nicht allein den Landgemeinden, sondern auch den Städten zugute kommen soll.

Abg. Muser (N. B.) geht auf die Bedenken, die gegen den Antrag seiner Fraktion geäußert worden sind, ein. Man wird unseren Antrag draußen so verrütern, daß man ihn nicht mehr erkennen kann. Seit dem Augenblick, da der Minister seine Stellung zu unserem Antrag genommen hat und wir die Stimmung des Hauses dazu erkannten, erlebten wir, wie nötig unser Antrag ist. Die Sicherheit für unsere Lehrer besteht nicht mehr, wie früher, die Interessen für unserer Lehrer verlangen unseren Antrag. Wir müssen damit rechnen, daß wenn heute ein anderer Minister an dieser Stelle sitzt, die Freiheit der Lehrer noch mehr gefährdet wird, darum wollen wir mit unserem Antrag Klarheit schaffen. — Und nun zu dem Herrn Minister selbst. Der persönliche Ausfall, den der Herr Minister zu Beginn seiner Rede gegen mich unternommen hat, war bedauerlich, denn ich sollte lächerlich gemacht werden. Es war ein Versuch mit untauglichen Mitteln. In der Frage der Gewissensfreiheit darf keine Verwaltungspraxis mitwirken, wir halten da fest an den Grundgesetzen. Es ist tief bedauerlich, daß man hier an dieser Stelle im badischen Landtag über die Bedeutung dieser Dinge sprechen muß. Das Bild von der Schule als dem Kind von Staat und Kirche, ein Bild, wie es in der Debatte vielfach aufgeworfen worden ist, erscheint mir als das literale Schulideal, aus dem Mund eines badischen Ministers im 20. Jahrhundert. Im Jahre 1910 hat das badische Kultusministerium eine andere Stellung eingenommen, denn damals sagte der Minister über dem Schulgesetz steht die Verfassung. Die durch die Verfassung gewährleistete Gewissensfreiheit ist immer hoch gehalten worden; wenn der Kultusminister nun gesagt hat, am Diszidenten-Paragrafen habe er keine Freude, so muß er die Konsequenzen ziehen und dem modernen Staat den Kampf erklären. So sehen wir, daß die Ansichten des Herrn Ministers gegen die ganze liberale Vergangenheit unseres badischen Staates gerichtet sind. Die Austrittsbewegung ist eine notwendige Begleiterscheinung aus der Verfassung, aus der ungestörten Gewissensfreiheit. Die Regierung darf deshalb nichts für und nichts gegen die Austrittsbewegung unternehmen. Unsere demokratische Bewegung wird von dem Herrn Minister unterstützt; wir wollen, daß das Volk, das das staatliche Gebäude in eine Sonnenlust gestellt werden und die Theorien von Freiheit und Gewissensfreiheit hereinfluten können. Es handelt sich darum, sich vor die Gewissensfreiheit des Volkes zu stellen, um die Angriffe siegreich zurückzuweisen. Wenn der Kampf los bricht, so ist es ein wahrer Kulturkampf, den auch wir gerne mitmachen.

Minister Dr. Böhm:

Ich glaube, wir können uns nicht der Ansicht des Abg. Kolb (Soz.) anschließen, der meinte, unsere Volksschule sei noch recht rückständig. Was wir in unserem Schulwesen besitzen, ist ein Ruhmesblatt der national-liberalen Partei. Ueber die Lehrerschaft sind nur anerkennende Worte gefallen; allein der Herr Abg. Fischer hat einen Wehrmuthstropfen in den Freudenbecher gegossen. Was er über die Lehrer gesagt hat und über den starken Lehrerwechsel in Weiskirchen, so weise ich darauf hin, daß wir eine Bestimmung haben, nach der Lehrer drei Jahre an einem Ort bleiben müssen. Das ist für die Lehrer in Weiskirchen (wobei der Abg. Fischer N. B. Bürgermeister ist) wohl keine erfreuliche Bestimmung. Die Lehrer klagen nun über zu viel Aufsicht; ich glaube wir dürfen unserem Lehrerstand das Zutrauen entgegenbringen, daß ohne allzuviel Prüfungen doch etwas Ersprießliches geleistet wird. Wir haben jetzt ein klares Bild über die Arbeitsleistung der Gemeinde und des Staates in der Schule; die Volksschulbehörde hat die Schulpflege, der Lehrer die schulpflichtigen Fragen zu erledigen. Die Volksschule ist nicht der Ort der sexuellen Aufklärung;

die Schrift von Dr. Paull ist wirklich empfehlenswert. Das jetzige Volksschullesebuch ist nur ein Provisorium; es soll ja jetzt erprobt werden, wie sich das neue Buch bewährt, welche Stücke beibehalten und welche ausgemerzt werden sollen. Die Gemeinden und Eltern werden nicht besonders belastet; das neue Volksschullesebuch wird für diejenigen Kinder beibehalten, die es nun einmal angeschafft haben. Unterricht ist die Fortbildungsschule einzuführen; er hat auch nur die

Unterstützung der Rechte gefunden. Ein wichtiges Kapitel ist die Jugendpflege. Gewiß liegt in den Bekreuhungen der modernen freien Jugendbewegung

noch viel unreifes, aber auch ideales. Der Jungdeutschlandbund geht davon aus, daß es die Pflicht der Erwachsenen ist, für die Jugend zu sorgen; damit beruht er auf dem richtigen Boden. Der Jungdeutschlandbund will nicht zerpfücken, sondern vereinen. Dankbar bin ich, daß anerkannt worden ist, daß die Ausbildung der Führer für unsere Jugend unterstützt wird. Das Organ des Jungdeutschlandbundes Baden ist unabhängig von Berlin. Die Jugendpflege muß aufgebaut sein auf dem Moment der Freiwilligkeit. Fahrpreisermäßigung wird für die Jugendorganisationen nur gewährt, wenn sie staatlich gefördert wird. Meine

freundliche Gesinnung für die Turnfrage ist bekannt; was die Frage der Fortturner anbelangt, für die ich auf dem letzten Landtag einen Beitrag einsetzte, der dann nach heftigen Kämpfen gefallen ist, so ist mein Standpunkt heute der gleiche, wie vor 2 Jahren. Den Antrag Bitter, für die Jugendpflege einen Beitrag in das Nachtragsbudget einzustellen, werde ich gerne vertreten. Die Gesinnung in der sozialdemokratischen Jugendbewegung muß ich bedauern, sie geht auf die Verjährung der Klaffengegenstände. Der Antrag der Abgg. Schöpffe und Gen. ist tot und ich will ihn nicht zum Leben zurückrufen. Auch der Antrag Frank wird keine Mehrheit finden. Nun zu dem Antrag Muser. Als der Abg. Muser seine Rede beendet, hat er mir einen Blick zugeworfen, der mich vernichten sollte. Nun Sie sehen, ich fühle mich noch ganz wohl und ich bin auch in der Lage, mich zu verteidigen. Der Antrag Muser würde, wenn er Gesetz würde, das

Volk in seinen tiefsten Tiefen aufwühlen. Wenn Sie den Religionsunterricht aus der Schule entfernen, dann werden Sie zu dem interkonfessionellen Moralunterricht kommen. Das halte ich für sehr gefährlich. Die Interpretation des Volksschulgesetzes durch den Abg. Muser würde unsere Volksschule auf einen ganz anderen Boden stellen. Bei uns erteilen 18-20000 Lehrer Religionsunterricht im Jahr. Wenn nun ein großer Teil dieser Lehrer von dem Antrag Muser Gebrauch machte, wer würde dann den Religionsunterricht erteilen; die Kirche? Wir müßten ungefähr 1000 Geistliche einstellen; und wer sollte diese bezahlen? Die Ausführungen des Abg. Muser sind gewiß sehr ernst zu nehmen, aber sie haben sich zu sehr ins Theoretische verloren. Der Abg. Muser hat nun gemeint, daß ich mich in der

Auffassung des Diszidenten-Paragrafen in Widerspruch gegen früher geäußert habe. Das ist nicht der Fall. Ich habe früher denselben Standpunkt eingenommen wie heute. Sie müssen mir erst nachweisen, da ich in der Praxis abweihe von der Liberalität meiner Vorgänger. Gewissensfreiheit ist eine höchst persönliche Sache. Der konfessionelle Moralunterricht wäre ein Experiment. Die Erziehung der Lehrer zur Heuchelei werde ich zu verhindern wissen. Wenn der Abg. Kolb sagt, was er kürzlich gesagt hat, so wird er das bedauern. Gegenüber dem Vorwurf, meine kirchliche Betätigung gebe mir kein Recht über Religion zu sprechen, muß ich sagen, daß es bis jetzt im Hause nicht üblich war, solche Vorwürfe auszusprechen. Sie können mir nicht den Mut absprenken, daß ich meine Ansichten äußere. Ich halte es für keine Schande, meines politischen Ueberzeugungs Ausdruck zu geben. Was die Betätigung der Lehrer in sozialdemokratischen Gesangsvereinen

anbelangt, so muß ich darauf hinweisen, daß ich es aus Disziplingründen nicht dulde, daß Lehrer in sozialdemokratischen Vereinen wirken. Wo das der Fall gewesen ist, haben wir ungünstige Erfahrungen gemacht. In der Schule muß der Staat herrschen. Ich werde auf keinen Fall dulden, daß irgend welche sozialdemokratischen Ansichten in die Schule hineingetragen werden. Nun haben wir in einer Schule bei einer Schülerin ein Weichnachtsgebilde gefunden, welches die Schülerin auswendig gelernt hatte, um es bei einer sozialdemokratischen Feier aufzulösen.

Der Minister verliest das betr. Gebieth „Stille Nacht, heilige Nacht“, dem ein sozialdemokratischer Text unterlegt ist. Nach Schluß der Verlesung bricht die sozialdemokratische Fraktion in kümmerliche Beifallsrufe aus. (Zurufe: Wunderbar! Wahrheit!) Minister Dr. Böhm fortfahrend: Ich werde nicht erlauben, daß ein solcher Geist, wie er in diesem Gebieth sich breit macht, in der Schule Platz greift. Das ist ein Gebieth, das jedem deutschen Kinde die Freude und den Glauben an dem Glück des Weihnachtsabends nimmt. (Lebhafte Beifall und Widerspruch.) Mögen Sie (zu den Sozialdemokraten) sich für einen Reaktionsärzten halten, da liegt mir nichts daran. Die sozialdemokratische Bewegung wird fortschreiten, aber hoffentlich nur was die sozialen Fragen anbelangt. Nicht erhalten wird, sie sich, so hoffe ich, was die politischen Fragen anbelangt. Und auf diesem Gebiet werden Sie mich immer als ihren schärfsten Feind finden. Mein Bestreben geht dahin, an der Stelle, an welche mich der Landesfürst gestellt hat, den Geist zu wahren, der der Entwicklung unserer Volksschule not tut. (Lebhafte Beifall auf der Rechten und bei den National-Liberalen; Widerspruch bei den Sozialdemokraten und den Fortschrittler.)

Nach kurzen persönlichen Bemerkungen der Abgg. Schell (Ztr.) und Ködel (Ztr.), wird die Weiterberatung der Tagesordnung auf Donnerstag vormittag 9 Uhr anberaumt. Schluß 1/2 Uhr.

oc. Karlsruhe, 6. Mai. Der Zweiten Kammer sind heute Petitionen zugegangen von dem Betriebsassistenten Michael Frank in Heidelberg um Einreichung in Abteilung H 3 des Gehaltsstafels, von dem Hofmesner J. Bursard in Bruchsal um Gewährung eines Unterstützungsgeldes, von der Gemeinde und dem Kurort Ueberlingen betr., den Fahrplan der Bodenseedampfschiffe und eine Eingabe der Gemeinderäte Konnenweiler und Wittenweiler, womit sie Petition um Errichtung einer Kraftwagenlinie zurückziehen. Die Gemeinderäte Grießen und Lottstetten sind der Petition um Bahnverbindung Tiengen-Hüntwangen beigetreten.

Kadolfzell, 6. Mai. Der Gemeinderat Kadolfzell hat die Zweite Kammer zu einer Dampfbootfahrt von Kadolfzell nach der Insel Reichenau entlang der Höri eingeladen anlässlich der Anwesenheit der Kammer am Bodensee. Der Vertrauensmännerauschuß der Zweiten Kammer wird noch darüber zu beschließen haben, ob dieser Einladung entsprochen werden kann.

Sport-Nachrichten.

Gaggenau (N. Raftatt), 6. Mai. Bei der Internationalen Hundschau, welche wie berichtet, am ersten Maifonntag hier stattfand, erhielt u. a. noch Herr Heß von Karlsruhe für seinen Rottweiler Rüden „Rigo“ die Note „vorzüglich“ und Ehrenpreis.

St. Petersburg, 6. Mai. Der Stand des Großmeisterturniers nach der 9. Runde ist: Canablanca 6, Laster, Marschall 5 1/2, Mechin, Bernstein, Tarrach 5, Rubinstein 4, Bladuren, Niemzowitsch, Janowsky 3, Gunsberg 1. In der 10. Runde spielen: Tarrach, Mechin, Janowsky-Laster, Gunsberg-Canablanca, Bladuren, Rubinstein und Niemzowitsch-Marschall. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß Bernstein, Laster und Marschall nur noch je eine Partie zu spielen haben, während Mechin, Tarrach und Rubinstein noch je 2 Partien zu spielen haben, und die ersten noch überholen können.

Dagegen kommt Canablanca, der noch mit Bladuren und Gunsberg zu spielen hat, zweifellos an die Spitze.

Von der Luftschiffahrt.

— Berlin, 6. Mai. Eine große militärische Fliegerübung, wie sie bisher in so beträchtlichem Umfange noch nie stattfand, wurde gestern abgehalten. Auf Veranlassung des Generalinspektors für Militärluft- und Kraftfahrwesen fand ein Sternflug der Offiziere aus den Garnisonen Köln, Posen, Königsberg, Halberstadt, Metz, Straßburg, Darmstadt und Graudenz nach Döberitz bei Berlin statt. Jedes Fliegerkorps bestand je drei Offiziere, die mit ihren Maschinen eine ca. 500 Kilometer lange Strecke zurückzulegen hatten. Die Offiziere, die sämtlich mit Begleiter flogen, hatten vorgeschriebene Routen, die sie genau innezuhalten hatten. In den Wendepunkten mußten mit den neuen Donat'schen Lampen Signale gegeben und Meldungen abgeworfen werden.

Bemerkenswert ist, daß fast alle Geschwader, die von den verschiedenen Garnisonen abflogen waren, auch geschlossen das Ziel erreichten. Die Übung hatte durchaus kriegerischen Charakter. Es ist bemerkenswert, daß trotz des wenig günstigen Wetters nicht ein einziger bedeutender Unfall zu verzeichnen ist. Der gestrige Flug hat gezeigt, daß unser militärisches Flugwesen sich in ungeahnter Weise entwickelt hat.

Vom internationalen Luftschiffer-Verband.

— Paris, 6. Mai. (Tel.) Der internationale Luftschiffer-Verband hielt unter dem Vorsitz des Prinzen Bonaparte eine Konferenz ab, in der unter anderem darauf, daß es einerseits ein leichtes wäre, die Mitnahme von photographischen Apparaten an Bord aller Flugzeuge, Luftschiffe und Freiballone zu verbieten und daß andererseits die verbotenen Zonen eine schwere Behinderung für die Luftschiffe und Flugzeuge und ein wahres Todesurteil für die Freiballons bildeten, folgender Wunsch ausgesprochen wurde: Erstens: Die Regierungen möchten untereinander die Frage prüfen, ob es möglich wäre, die verbotenen Zonen abzuschnitten oder dieselben ausschließlich auf den Umkreis der Befestigungswerte zu beschränken. Zweitens: Jeder mit einem entsprechenden Hinweis versehene Zivillführer eines Freiballons möge ermächtigt werden, die verbotenen Zonen, in welcher Höhe auch immer, zu überfliegen und dabei im Falle höherer Gewalt zu landen. Zu diesem Behufe soll ein für ein Jahr gültiger internationaler Berechtigungschein geschaffen werden. Schließlich möchten betreffend Flugzeuge und Luftschiffe die Bestimmungen des deutsch-französischen Abkommens auf alle dem internationalen Luftschifferverband angehörigen Länder ausgedehnt und hierbei die Verwaltungsverfahren möglichst vereinfacht werden. Der deutsche Luftschifferverband war durch Geheimrat Professor Dr. Hergesell, Berjon und Rasch vertreten.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 6. Mai 1914.

Der ganze Norden Europas bildet heute ein Depressionsgebiet, das Minima nördlich von Schottland, vor der isländischen Westküste und über Nordfinnland enthält; unter seiner Herrschaft ist das Wetter in Deutschland trüber und unbeständig und zu Regenfällen geneigt. Die Temperaturen sind etwas zurückgegangen. Hoher Druck ist im Südwesten erschienen und entsendet von da aus einen zungenförmigen Ausläufer in das Festland herein, doch wird unser Gebiet voraussichtlich vorerst noch im Bereich der Depression bleiben; es ist deshalb unbeständiges und mäßig kühles Wetter, vorerst noch mit zeitweisen Regenfällen, zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Mai, Barometer, Therm. mont., Abgl. Sonn., Feuchtigk. in Proz., Wind, Himmel. Data for 5. Nachts 9h II, 6. Morg. 7h II, 6. Mitt. 2h II.

Höchste Temperatur am 5. Mai 19,5 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 9,5 Grad.

Niederschlagsmenge am 6. Mai, 7.26 Uhr früh, 1,6 Millimeter.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 6. Mai früh: Lugano wolkenlos 10 Grad, Biarritz wolkig 14 Grad, Triest bedeckt 13 Grad, Florenz Regen 13 Grad, Rom bedeckt 15 Grad, Cagliari wolkig 13 Grad.

Kufeke ist eine nahrhafte, reizlose, leicht verdauliche Krankenkost für Erwachsene u. Kinder.

Hohenlohe Suppenwürfel ergeben in wenigen Minuten Kochzeit die köstlichsten Suppen. Inhalt und feinst. 50 Sorten; 2-3 Zeller nur 10 Pfg.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die öffentlicheziehung der beliebigen Bad. Noten Kreuz-Geld-Lotterie findet schon am nächsten Samstag, den 9. Mai, vormittags 1/8 Uhr, im Gr. Molartat 1 in Karlsruhe, garantiert unumkehrlich statt. Die Lose erfreuen sich großen Absatzes, weshalb baldiger Kauf zu empfehlen ist. Freilichtiger Ausverkauf ist vorzuziehen. Note Kreuz-Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., sind solange Vorrat reicht, zu haben beim Lotterielnternehmer J. Stürmer, Straßburg i. El., Langestr. 107 und Filiale Mehl a. Rh., Hauptstr. 47, sowie bei allen bekannten Losverkauflstellen.

Wiesbaden. Der Eintritt der wärmeren Jahreszeit wird für ein großes Meer von Leidenden zur Lebensfrage. Dies gilt besonders für Rhinitis und Rheumatiser, ferner Magen- und Darmtrakte, sowie für die vielen sonstigen Leiden, die als Folgeerscheinung eines verlangsamten Stoffwechsels auftreten. Die bewährten häuslichen Ernteluzen mit Wiesbadener Koldbrunnen (nach Professor Kroneder ein physiologisches Spilwasser der Gegend), die nicht mit Unrecht als Reinernteluzen angesehen werden können, haben kurzem als Reinernteluzen schon in unzähligen Fällen da Genuß und Trost gebracht, wo sonstige Behandlungen und Mittel nicht zum Ziel führen wollten. Ganz besondere Berücksichtigung finden in den letzten Jahren häusliche Vorleuren für Patienten, die sich auf den Besuch Wiesbadens vorbereiten wollen. Ausführliche Kurbrochüren können jederzeit vom Brunnenfontor Wiesbaden verlangt werden.

Jede Hausfrau

die sich die Frage vorlegt, wo kaufe ich **gut** und doch **billig** darf nur im

Spezial-Geschäft ihre Einkäufe machen.

Jedes Spezial-Geschäft muss bestrebt sein, seine Kunden **aufmerksam** und **fachmännisch** mit **Rat u. Tat** zu unterstützen, weil **das Spezial-Geschäft**

den grössten Wert darauf legt, nicht nur zu verkaufen, sondern auch seine Kunden zufrieden zu stellen.

Jedem Käufer ist dadurch gewährleistet **nur beste und tadellose** Waren bei grösster **Preiswürdigkeit** zu erhalten.

Das Spezial-Geschäft

braucht keine forcierten Angebote, die **Güte**

seiner Waren sind seine **Reklame.**

Prüfen Sie selbst unsere Worte durch Ihre **Einkäufe**

in den Spezialgeschäften.

Rabatt-Spar-Verein
Karlsruhe.

Detailisten-Vereinigung
Karlsruhe.

Lenzkirch im bad. Schwarzwald

Bahnstation (Zweiglinie der Höllentalbahn) 1200 Einw. **Höhenluftkurort** inmitten prächtiger Tannenwälder mit gut gepflegten Spazierwegen u. herrl. Aussichtspunkten. Arzt, Apotheke, Bäder, elektrisches Licht, Postamt. Lohnende Ausflüge nach St. Blasien, Titisee, Schluchsee (Autoverbindung), Bad Boll, Bonndorf, Feldberg und Rothaus. Empfehlenswerte Hotels: **Hotel Adler, Bahnhofshotel, Privatwohnungen.** Auskünfte und Prospekt durch den Verkehrsverein. 70J.15.2

Jamaica-Bananen

in jedem Reifegrade. Direkte Zufuhren aus wöchentlich eintreffenden Seedampfern. Der erste Waggon ist eingetroffen und offerieren wir zu den billigsten Tagespreisen. 7768.3.2

Aberle & Thomaschewsky

Obst- und Südfrüchte-Import
Karlsruhe i. B., Werderstr. 75/77, Telefon 3492.

Frau Frieda Thomas
Kaiserpassage Nr. 8
Corset-Spezial-Geschäft
zeigt den geehrten Damen alle Frühjahrsneuheiten d. Corsetbranche ergebnis an. B26499

Große Auswahl in den neuesten Façons.
Corsets nach Mass mit echtem Fischbein **20.-** in eleganter Ausführung. Auswahlsendung, prompt.

Alleinverkauf des **Binden-Corsets „Eviva“.**
D. R. G. M. Sch.
Arztlich empfohlen.



Gutes Zeitungs-Matulaturpapier

empfiehlt die Expedition der **„Bad. Presse“.**

Das Beste vom Besten

wird jeder Kenner von Reifen-Fabrikaten bei der Anschaffung bevorzugen. Nichts verschafft ihm eine grössere Befriedigung und Sicherheit, als :

Excelsior

Pneumatic

der Qualitätsreifen, welcher allen gewünschten Anforderungen entspricht.

8341



Hannoversche Gummiwerke „Excelsior“ A.-G.
Hannover-Linden.



Verdingung.

Zum Neubau des Proviantamts Jahr sollen folgende Ausführungen und Lieferungen vergeben werden:

- Los 1 b Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten für Raufutter-scheune.
- Los 2 b Zimmerarbeiten für Raufutter-scheune.
- Los 3 b Schmiede- und Eisenarbeiten für Raufutter-scheune.
- Los 10 b Eisenbeton-Zement u. Plattenarbeiten für Raufutter-scheune und Körnerpeicher.
- Los 11 b Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten für Körnerpeicher.
- Los 12 b Steinmearbeiten für Körnerpeicher.
- Los 13 b Zimmerarbeiten für Körnerpeicher.

Angebotsformulare sind, soweit solche verfügbar, gegen Erstattung der Selbstkosten im Büro des von der Stadt mit der Bauleitung beauftragten Baumeister B. Oehler, Werderstraße 70, in Lage erhältlich.

Darüber können auch Bedingungen und Zeichnungen eingesehen werden.

Angebote mit den nach den Bedingungen vorgeschriebenen Aufschritten sind bis

Dienstag, den 19. Mai 1914, vorm. 10 Uhr,

an den obenbezeichneten Bauleiter einzuwenden. 2973a

Lahr, den 4. Mai 1914.

Der Stadtrat:

Dr. Alf. B. B. B.

Kleine monatliche Zahlungen

ermöglichen jedermann die Anschaffung von

Piano, Flügel Harmonium

oder durch Kauf oder Miete mit 6775 Käuferwerb. 5.2

Bekanntes Preiswürdigkeit und Qualität. Katalog und Prospekt auf Wunsch gratis.

H. Maurer

Großh. Hoflieferant, — Karlsruhe —
Friedrichsplatz 5, Kaiserstr. 176.

Stauend billig!

Großer Gelegenheitskauf!

1 Reihen getragene Anzüge, von 8 Mk. an, 1 Reihen getrag. Westen, von 2 Mk. an, 1 Reihen getragene Westen, zu jed. annehm. Preis, so lange Vorrat. Neue Herren-Anzüge, gute Qual., v. 11 Mk. an neue Herren-Anzüge, gute Qual., v. 13 Mk. an, neue Westen v. 2.50 an

Gelegenheitskauf haus

Werderstraße Nr. 55.
Filiale Kriegstraße Nr. 3a, Eingang Klippurstraße.

Man kaufe nur unter der Woche ein, da Samstags nur abends von 8^{1/2}—9 Uhr geöffnet ist. 2973a

Kleidermacherin empfiehlt sich im Ausnähen pro Tag 2 Mk.

Offerten unter Nr. 296214 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Rappennau

Solbad u. Luftkurort

Station der Eisenbahnlinie Heidelberg-Hellbrunn.
Unter dem Protektorat J. K. H. der Grossherzogin Luise von Baden.
Kurzeit 1. Mai bis Ende Oktober.

Naturbautes Solbad, höchstgradige Sole, Sol-, Kohlensäure-, Dampf- und Moorbäder, Douche und Inhalation. Glänzende Heilerfolge bei allen rheumatischen Leiden, chronischen Knochen- und Gelenksentzündungen, Strophulose, Rachitis, Frauenkrankheiten usw. Schöne Anlagen und Hochwaldungen. Herrliche Ausflüge ins nahe Neckartal. Gute Verpflegung in mehreren Gasthöfen und Pensionen, sowie bei Privaten. Prospekt, Auskunft erteilt das Bürgermeisteramt.



Blasen- und Nieren-Krankheiten

heilt das Carolabad in Rappoltsweiler

Dr. M. in M. . . . es wird Sie interessieren, zu erfahren, dass ich vor 5/6 Jahren bei einer 65jährigen Dame, die an schwerer akuter Nephritis mit Blut und Zylinder und starkem Eiweißgehalt im Urin erkrankt war (bei der Diuretik usw. wenig nützte, und die ich schon aufgegeben hatte), innerhalb 3-4 Wochen **vollständige** Heilung durch Gebrauch Ihres Wassers erzielt habe. Seither kein Rückfall.

NB. Die prompte Wirkung unserer Carola-Heilquelle wird wohl durch obige Mitteilung, welche aus der Feder eines Metzger Arztes stammt und welche unserer 2000 Aerzte-Atteste umfassenden Sammlung entnommen ist, am besten zur Veranschaulichung gebracht.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Direkter Bezug in Kisten à 30 und 50 Flaschen, sowie Prospekt und Trinkschriften durch die Badeverwaltung Rappoltsweiler (Südwesten).



Universal-Kochherd

mit Dreh- und Schüttelrost und beliebiger Zugumstellung zum Kochen · Backen · Braten

Das Ideal jeder Hausfrau

— Nur tadelloses Backwerk! —
Staubfreie Aschenentleerung bei vollständig geschlossenen Türen!
Wo nicht erhältlich, wende man sich an die **Herdfabrik Offenburg**
Größte Spezialfabrik des badischen Oberlandes.



Esra PUTZSTEINE

für Stoff- u. Wildlederschuhe, Tropenhelme usw.
DAS BESTE MITTEL.
Tennisschuhe u. s. w. in wenigen Minuten wie neu aufzufrischen.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Fabr. ROSENBERG u. Co. ABT. II. Karlsruhe 78



Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 6. Mai. Ueber Karlsruher Künstler auferhalb wird uns geschrieben: Helmut Kellermann, der am hiesigen Hoftheater seinen Kapellmeisterstudien obliegt, gab kürzlich im Verein mit Otto Wehdeker (Bariton) und Seminarlehrer Hugo Kahner in Speyer ein Konzert, das von außerordentlichem Erfolg begleitet war.

Am Montag ist hieselfbst der Bildhauer Prof. Johs. Puhl im Alter von 68 Jahren gestorben. Der Verstorbene, 1846 in Löwenberg (Schlesien) geboren, kam sehr jung als Schüler Schiedelbeins nach Berlin und gewann, 21jährig, die Konkurrenz um das Nationaldenkmal Steins in Nassau.

Ein Bildnis des jugendlichen Hans Thoma von der Hand seines Lehrers Hans Canon ist kürzlich aus der Münchener Kunsthalle für die Berliner Nationalgalerie erworben worden. Canon, der seinen polnischen Namen Straszipska mit dem polnischen Canon vertauschte, war ein Schüler Waldmüllers und hat in Karlsruhe und Stuttgart als Lehrer gewirkt.

Die Große Oper hat endlich eine Neuheit zu verzeichnen, die einen wirklichen Erfolg davongetragen hat. Die drei Akte und fünf Bilder des „Semo“ von Alfred Bachelet nach einem sehr wirksamen Textbuch von Charles Mère, spielen in einem Dorfe Korzikas, wo noch heute der schlimmste Aberglaube blüht.

Karlsruher Strafammer.

Karlsruhe, 5. Mai. Sitzung der Strafammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dier. Vertreter der Groß. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hajner.

In der Nacht vom 10. bis 11. Februar d. J. stieg der Bäcker Adolf Weid von Salmbach in ein Haus in der Seeburgstraße 2 in Pforzheim ein und stahl einem dort wohnenden Bäckergehilfen 2 Sparfläschchen über den Betrag von 100 Mk., sowie 27 Mk. Bargeld.

Auf einem Grundstück des Landwirts Karl Friedrich Wöhner in Brödingen lagen schon längere Zeit eine Anzahl größerer und kleinerer Kalksteine von unregelmäßiger Form, wie man sie oft zum Einfassen von Gartenbeeten u. a. verwendet.

In der Feldhüter an den auf der Straße vor dem Garten wartenden Wöhner verwies. Dieser verlangte von dem Mann 25 Mk. für die Steine, die einen regulären Wert von höchstens 2 bis 3 Mk. hatten, unter der Drohung, daß er andernfalls sofort Anzeige erstatten werde.

Der Bäcker Paul Maier von Hebelingen stieg im März d. J. zu Pforzheim ins Café Windsor ein, öffnete dort einen Kist mit einem Raucherhaken und stahl daraus 18 Mk. und ferner Zigaretten und Zigaretten im Wert von 7 Mk.

Das Finale in der Brauhaus-Affäre Tauberbischofsheim.

Mosbach, 6. Mai. In der Begründung des von uns bereits kurz gemeldeten Urteilspruches, wonach Wöhner zur Gesamtgefängnisstrafe von 10 Monaten und 300 Mark Geldstrafe (beide Strafen durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt), Käfer zu 6 Monaten Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe, Fetz zu 11 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, und zu 200 Mark Geldstrafe, Anniser zu 400 Mark Geldstrafe und Hammel zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt wurden, während Wiedemann, Derr und Vint frei ausgegangen, wurde folgender Tatbestand als gegeben betrachtet:

Auf den Gedanken, ein neues Aktienunternehmen zu gründen, kam Käfer in der Annahme, dadurch die schwer belastete Aderbrauerei in Oberlesch loszubegeben. In den Kaufverträgen um mußte Käfer davon absehen, als Erwerber und Gründer zu erscheinen, er schob deshalb den Vorstand der Tauberbischofsheimer Bankkommanditgesellschaft Wöhner vor, der er durch die Zusicherungen finanzieller Unterstützung für das neue Unternehmen zu gewinnen mußte.

Bei der ersten Jahresbilanz wurde angenommen, daß der wahre Vermögensstand der Gesellschaft nicht richtig wiedergegeben war. Insbesondere mußten nach Sachlage vom wahren Wert der Forderung an Wöhner Fetz, Anniser, Hammel und Wöhner selbst volle Erkenntnis haben. Der Bericht, die Werte seien nach soliden Prinzipien in die Bilanz aufgenommen, war eine Unwahrheit.

Als Grund des Zusammenbruchs der Gesellschaft wurden endlich vom Gericht folgende drei Momente als Hauptgründe bezeichnet: 1. die Einbringung der Oberlescher Brauerei, die wegen ihrer geographischen Lage allein schon nur einen Ballast bedeutete; 2. die hohen Mittel für den Ausbau und 3. die über den wahren Wert viel zu hoch hinausgehende Schätzung des Sagenbringens.

Handel und Verkehr.

Freiburg i. B., 6. Mai. Die Knappschaftliche Rückversicherungsanstalt A.G. zu Berlin-Charlottenburg hielt gestern hier unter dem Vorsitz des Geheimen Bergrats a. D. Dr. jur. Weidmann zu Schloß Rahe bei Rahe ihre Versammlung ab, zu der zahlreiche Abgeordnete, darunter auch mehrere Arbeitervertreter, erschienen waren.

Breslau, 6. Mai. (Tel.) Auf den Antrag von 15 Spargläubigern wurde vom Amtsgericht Breslau über das Vermögen des Breslauer Beamten-Spar- und Darlehensvereins der Konkurs eröffnet.

Öffnet. Eine Versammlung der Sparer hatte sich am letzten Samstag fast einstimmig mit einem Verzicht auf 30 % der Spareinlagen zur Vermeidung des Konkurses einverstanden erklärt. Nun ist gleichwohl von anderer Seite der Konkurs eröffnet worden.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalber. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe-Str. 24 Norddeutscher Lloyd. Angewandelt: am Dienstag: „Schleswig“ in Genua, „Kaiser Wilhelm der Große“ in Bremerhaven, „Kronprinz Wilhelm“ in New York, „Eisenach“ in Bahia, „Lüthow“ in Tjingtau; am Mittwoch: „Bülow“ in Tjingtau, „Koon“ in Colombo. Abgegangen: am Dienstag: „Schwaben“ von Hobart, „Goeben“ von Port Said, „Sierra Ventana“ von Lissabon, „Kaiser Wilhelm II.“ von New York, „Prinzess Irene“ von New York, „Andromeda“ von Cienfuegos, „Sierra Salvada“ von Coruna, „Derfflinger“ von Southampton, „Falz“ von Port Said, „Friedrich der Große“ von Antwerpen.

Telegraphische Kursberichte vom 5. Mai 1914

Table with multiple columns listing financial data for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, Wien, and London. It includes exchange rates, stock prices, and interest rates for various banks and institutions.

Bad Schachen Bodensee.

Dampfschiffstation 3 km von Lindau, prachtvolle, geschützte Lage. 40000 qm grosser Park direkt am See. Modernes Familienhotel, 180 Zimmer. Centralheizung, Lift, Eisen-u. Schwefelquelle. Pension samt Zimmer Frühjahrs-saison Mk. 5.20 bis Mk. 6.20. Prospekte kostenlos. Rob. Schielin, Besitzer

Karlsruher Wohnungs-Anzeiger der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureau-Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller u. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freireisgeschäften auf.

KNORR

Die kluge Hausfrau verwendet nur

Anorr-Suppenwürfel

weil sie ausgiebiger sind als andere und außerdem am besten schmecken.

48 Sorten, wie: Weibertreu, Sieben Schwaben. 1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

Kümmelbacherhof

Schönster Ausflugs- und Kurort des lieblichen Neckartales

wieder eröffnet

bei Heidelberg

Schöne Fremdenzimmer

Hervorragende Leistung in Küche und Keller. — Frühstück, Mittag- und Abendessen. — Erstklassiges Café, eigene Conditorei. — Spezial-Ausschank der Staatsbrauerei Rothaus. Haltestelle der Elektr. Strassenbahn, Staatsbahn (Lokalzüge) und Schifffahrt. 1291

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem uns anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten guten Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwägerin u. Tante

Luise Pauline Roth

Revisors-Witwe geborene Baumann

betroffenen schweren Verluste sagen herzlichen Dank. 7963

Karlsruhe, den 6. Mai 1914.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Roth, Amtsaktuar, Karlsruhe.
Emil Roth, Kaufmann, Las-Palmas.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, für die schönen Kranzspenden, die liebevolle Pflege der Schwägerin des Diakonissenhauses, der frohsinnigen Worte des Herrn Hofpredigers Fischer u. für die letzte Erhebung des Militärvereins Karlsruhe unseren tiefgefühltesten Dank.

Frau Elisabeth Nagel Wwe. und Familie K. Schaldie.

Karlsruhe, den 6. Mai 1914. 226490

Städt. Seefischmarkt.

Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem Städt. Bierordelsbad am Donnerstag nachmittag von 3^{1/2}-7 Uhr und Freitag vormittag von 8-11 Uhr.
Filialmärkte: Durch den Verkäufer 31 f.
Weststadt: In der Söfienstr. 96/98 am Donnerstag vormittag von 9-11 Uhr und nachm. von 3-6 Uhr.
Oststadt: In der Geora-Friedrichstrasse am Freitag vormittag von 8-11 Uhr.
Karlsruhe, den 6. Mai 1914. 7943
Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Augenverschönerung.

Augenbrauensaft fördert bei schwachentwickelten Augenbrauen und Wimpern das Wachstum derselben schon nach kurzer Zeit in hervorragender Weise. Das Mittel bewirkt gleichzeitig eine dunklere Färbung der Brauen und Wimpern. 226488
Dunkle Wimpern sind eine der schönsten Zierden des weiblichen Antlitzes; sie lassen die Augen glanzvoller und strahlender erscheinen. Preis pro Flasche 2 Mark. — Zu haben nur echt bei
Teleph. 1607. L. Risting, Herrenstrasse 18, III.
Institut für wissenschaftliche Schönheitspflege.



Herrn-Unterwäsche

Unterzeuge
Strümpfe
Socken

für jede Jahreszeit

Grösstes Sortiment
Allbewährte solide
Qualitäten
Unerreicht im Preis

Rudolf Vieser

Kaiserstr. 153.

Bergebung von Installationarbeiten.

Wir haben die Herstellung der Abort- und Klosanlagen in der Handelsschule, Zirkel 22, zu vergeben.
Bedingungen und Bedingungen liegen in dem Geschäftszimmer Nr. 22 unseres Verwaltungsgebäudes, Kaiserallee 11, 3. Stock, zur Einsicht auf, wofür auch Antragsformulare erhältlich sind. Beschlossene und mit entsprechenden Aufträgen versehenen Angebote sind bis spätestens
Montag, den 18. Mai d. Js., vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.
Karlsruhe, den 6. Mai 1914.
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Akadem. Fechtboden

Rudolfstrasse 10.
Gründlicher Unterricht im:
Akadem. Schläger-Fechten
" Glocken- "
" Säbel- "
" Deutschen Stoss- "
" Italienischen Stoss- "
" Hieb- u. Stich- "
erteilt gepr. Fechtmeister an der Hochschule Karlsruhe K. Frick.
Ordentliches Mitglied des Verbandes 8.1 deutscher Fechtmeister. 7785

Goeben erziehen!

Stalls Bücher: Aufklärung und Reinheit.
Einzige autorisierte deutsche Ausgabe, überarbeitet von Dr. Max Kullnick.
A. Für das männliche Geschlecht:
Was ein junger Ehemann wissen muß.
Was ein Mann von 45 wissen muß.
B. Für das weibliche Geschlecht:
Von Frau Dr. M. Wood-Alten resp. Frau Dr. Emma Drake.
Was eine junge Ehefrau wissen muß.
Was eine Frau von 45 wissen muß.
Preis jeden Bandes Mk. 3.75 per Nachnahme oder Voreinrichtung des Betrages durch den Verlag von
C. W. Bauer, München, 2987a Theresienstr. 148.

1500 Briefmarken

1.25 u. 20 Bfg. Porto, aus 36 versch. Länd., v. d. Reichspostgelei. gef. garant. unausgetauscht.
P. Müller, Bremen, Gr. Johannisstrasse 69. 226548
Fräul., aus gut. Fam., evang. Ausg. 20er, sehr verm., wünscht

Heirat

mit Beamten oder Lehrer, am liebsten vom Lande, Nichtreligion. Offerten unter Nr. 226497 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Entlaufen.

Grauer Wolfshund mit gelben Beinen und Nase, ohne Halsband, auf den Ruf „Perlin“ hörend, letzten Samstag entlaufen. Einziges Auskunftsamt in Gagfeld erbieten. Vor Ankauf wird gewarnt.

Mein Hotel Weinrestaurant,

das sehr gut geht und gutes Renommee hat, bedeut. Ums. 1800 Mk. viele und viel Logis nachw., vorzügl. Lage hat, direkt beim Rathaus, für tücht. Leute ein sich. Fortkommen bietet, verkauf. ich wegen Todesfall, bei 20-40 Mk. Anzahl, um 180000 Mk., in groß. badischer Stadt. Näheres bei A. Herrmann, Ernststr., Notendruck 7. 1677a

Auto-Gelegenheitskauf.

Delz. Wagen, 8/20, Torpedo-Karosserie, mit allem Zubehör unter Garantie für tadellose Beschaffenheit aus Hälfte des Anschaffungspreises zu verkaufen. Auf Wunsch Teilzahlung. Offerten unter Nr. 226413 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbieten. 8.1

Lastauto

von 10-120 Zentner Tragkraft, sowie Luxus- u. Omnibuswagen gebraucht, gut erhalten, unter Garantie betriebsfähig, billig abzugeben. Auch nehme Wagen in Auftrag zum Verkauf oder in Gegenrechnung. 1980

Autoreparatur- und Maschinenbauanstalt

Georg Heilmann, Durlach. Telephon Nr. 30.



Vaillant's Gas-Heisswasser-Apparate

für zentrale Warmwasserversorgung Bad u. sonst. Bedarf in Haus u. Beruf. Zu beziehen durch alle einschlägigen Geschäfte. Illustrierte Kataloge Anstems.
Joh. Vaillant & Co. Remscheid 28a.

Zu kaufen gesucht

Wirtschaft

auch mit Landwirtschaft od. sonstig. Nebengeschäft zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 226459 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kontrollkaffe,

keine, gebrauchte, mit Bonusausgabe zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 22659a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu kaufen gesucht:

verfügbare Kinderbibliothek in gut erhaltenem Zustand. Offerten unter 226528 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Amateur-Photographie-Hintergrund

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 226524 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Bücherdruck, gebr., gut erhalt.,

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 226380 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hofhund,

wachsam, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 226510 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen

2 schwere Brilfenwagen sind billig abzugeben. Näh. 99999 Nähringerstr. 90, im Büro links.

Mähmaschine modern, sehr bill. n.

zu verk. Nähringerstr. 88, part. Ungefähr 40 am

Rindfleisch,

sehr gut erhalten, für Zimmerbelag, billig zu verkaufen. 226547 Werderstrasse 26, 2. Stock.

Guterhalten. Kinderklappwagen

billig zu verkaufen. 226642 Sophienstr. 32, Stb. 2. St.

Flappwagen, weiß, für 12 Mk.

zu verkaufen. 226587 Karl-Wilhelmstr. 18.

Jagdhund-Rüde

braun, im 4. Feld, steht Hafen, Salanen u. Hühner fest vor, hakenrein, toller Apporteur, auch toller Wächter und Begleiter, sofort billig zu verkaufen unter Garantie. Offert. erb. Galtstr. 5, Blume, Aue b. Durlach i. Bad. 2990a3.1

Fogierrier

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 226522 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Boger

ein Burs (2 Rüden, 2 Hündinn.), 1/2 Jahr alt, gelb, hat preiswert zu verkaufen. 7988.2.1 Durlach, Moltkestr. 26, I.

Raffin. Kottweiler Zughund

mit 3 Jungen (Rüden) zu verkauf. 226538 Ettlingen, Defenietgasse 6.

Fogierrier

raffenrein, wachsam, stubenrein, zu verkaufen. Mümmelpader, 226506 Schneider, Egenrot.

Erklärung!

Frau Mathilde Gehres Wwe., hier, ist schon seit einigen Jahren keine Geschäftsteilhaberin mehr der Firma Gehres & Schmidt. Herr Alfred Gehres, hier, ist nicht identisch mit der benannten Kohlenfirma.

Alfred Gehres.

Karlsruhe, 6. Mai 1914. 226546



Angenehmer, weicher und elastischer Gang
Keine Erschütterung • Keine Ermüdung
Ungemein dauerhaft!
Verlangen Sie von Ihrem Schuhmacher ausdrücklich
Absätze Continental

Kennen wir unsere Mutter Erde?



Wie entstehen die Jahreszeiten? Was heißt Frühling, Sommer, Herbst u. Winter? Wie entsteht der längste, wie der kürzeste Tag? Wie kommt es, daß beim Frühling- und Herbstbeginn Tag und Nacht gleich sind? Wie sieht es in den einzelnen Monaten des Jahres in unseren Kolonien aus? Warum hat Deutsch-Südwestafrika zu Weihnachten den längsten und wärmsten Tag im Jahr? Warum ist es in Italien wärmer, in Norwegen kälter als in Deutschland? Warum ist am Nordpol (weib. Südpol) ein halbes Jahr Tag und ein halbes Jahr Nacht? Warum herrscht am Südpol beständige Dunkelheit, während am Nordpol beständige Helligkeit herrscht? Warum sind in den Äquatorländern Eis u. Schnee so gut wie unbekannt? Warum geht der Regen nach, während der Ostfimo einen dicken Reis trägt?
Solche viele andere wichtige Fragen beantwortet uns mit Hilfe der dem Globus beigelegte Anleitung

Schüler = Globus

Vorzugspreis für unsere Abonnenten nur Mk. 1.50 in unserer Expedition abgeholt. Nach auswärts bei Voreinrichtung Mk. 2.—, unter Nachnahme Mk. 2.20.

Dr. Neufes Schülerglobus ist ein willkommenes Lehrmittel für Schule und Haus!

Der Globus zeigt 11 cm Durchmesser, fein polierten Holzfuß, einen Kompaß, eine Lupe mit guter Linse, Messing-Näse, gute kartographische Ausführung in vielen Farben, einen Horizontring, Meridianring und Gradmesser, ist vorzüglich hergestellt und mit bestem Globuslat überzogen, abmatabar. Der Globus ist in einem guten, haltbaren Karton verpackt.
Die Expedition der „Bad. Presse“, Karlsruhe i. B.

Geschäftlich gewandte Dame, die sich dem Betrieb besogl. geschäftl. Fabrikate (Kleider, Schuhe) widmen will, bei gutem Verdienst gesucht. Off. unt. K. 1344 bei Haassenstein & Vogler, Karlsruhe. 2696a

Braves Dienstmädchen das auch nähen u. sticken kann, in gute dauernde Stelle gesucht. Goger Rohn, Offert. unter Nr. 304 an Gaalenfrein & Bogler, A.-G., Mühlhausen i. Gf. 2985a

Das Weißeln von Klavieren, Flakons etc. wird billig u. gut ausgeführt von 226512.3.1 Ph. Müller, Marienstr. 12, III.

Pianino, gebrauchtes, gut erhalten, ger. bar zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 226415 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Grete unter Nr. 48 baldige Antwort erbeten. 226510.6

Ich kaufe an guten Preisen gut erhaltene „Badische Briefmarken“ etc. (Geld auf Brief, bevorzucht), Fern. an H. Kuben, C.-Bojan, Neulinghau. 226518

Einpauser in Mathematik und Physik wird b. einem Chemiker gesucht. Offerten mit Preisverlangen unter Nr. 226518 an die Exp. der „Bad. Presse“, 2.1

Bezugsquellen-Nachweis mit Adressentafel

Wir bitten um Beachtung bei Bedarf.

Erscheint wöchentlich zweimal.

Abschriften, Vervielfält.

K. Traub, Kaiserstr. 68 II. T. 2077.

Athändler

Kleinberger Schwanenstr. 11
Tel. 835
Alteisen, Metalle, Lumpen, Papierabf.
Aktenz. Einstampf., Felle u. Gummi.
Jakob Köberl, Sedanstr. 8. Abbruch-
unternehmer, Alteisenhdlg.
S. Nachmann, Sedanstr. 15. T. 2046.
Eisen, Metalle u. Rohprok. Fil.
Durlach, Pfinzstr. 28. T. 189.

Amerikanische Dentisten

A. Kühling, Kaiserstr. 215. T. 1718.

Antiquitäten

Neukam, Lammstr. 6. T. 3546.
Sasse, Waldstr. 11/12. T. 3464.

Apfelweingroßkellereien

B. Finkelstein, T. 510 u. 2875.
A. Roos, Durlach, Tel. 251.

Apotheken

Adler-Apotheke, Schützenstr. 21, T. 1331
Marien-Apotheke, Werderpl., T. 1245

Auktionatoren

D. Gutmann, Rudolfstr. 12.

Auskunftsstellen

K. Korsand, Kaiserstr. 56. T. 569,
besorgt Familienausk. an all. Platz.

Aussternern

M. Kahn, Möbelhaus, Waldstr.
22, gute bürgerliche
Wohnungs-Einrichtungen.

Lud. Seiter, Waldstr. 7, C. 2968.

Bade-Einrichtungen

Ph. Wolfensack, Mühlburg, Rheinst. 23

Bandagen

Osk. Fischer, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12

Betten- und Bettfedern

Buchdahl Kaiserstr. 164.
T. 1927.

Karrer, Patent-Röste-Fabrik,

Philippstr. 19, T. 1659.
Lud. Seiter, Waldstr. 7, T. 2968.

Betten-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstr. 20.
A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10

Bierhandlungen

P. Barth, Waldstr. 75. T. 2137. Spez.
In- u. ausländische Biere.

Krokodil, Münchener Löwen-

bräu, hell u. dunkel,
von 10 Flaschen an frei Haus.

Bürsten und Kämme

Herm. Ries Spezialhaus
Friedrichsplatz
J. Stüber, Ritterstr./Ecke Kaiserstr.
Hoffie Nachf.,
Friedrichspl. 3.

Emil Vogel

Damen-Frisier-Salons u.

Haararbeiten

Max Biereth, Luisenstr. 36.
August Birk, Yorkstr. 19. T. 3638.
Jul. Dörflinger, Rudolfstr. 17.
Frieda Giesinger, Bürgerstr. 1.
Fr. Hermann, Herrenstr. 38. Einzelkab.
Lersch, Kaiserallee 77, gegenüb. Kasino
Th. Lörcher, Durlacher Allee 37.
Else Möbel, Leopoldstr. 2a, T. 3467.
Frau Mösche, Amalienstr. 25 u.
Leopold Ruppel, Amalienstr. 71.
G. Schneider, Ecke Kaiser/Herrenstr. 19
K. Schnellbach, Kaiserstr. 82a, 1 Tr.
Alois Schreiber, Markgrafenstr. 25
Karl Schrempf, Waldhornstr. 31.
Schwank Wwe., Kriegstr. 26. T. 3006

W. Schweizer, Karlstr. 17,

neb. Moninger.

Damen-Konfektion

Frau M. Eisenhardt, Kaiserstrasse,
Ecke Adlerstr.

Damenkonf. u. Schneid.

Frau L. Steigleder, Douglasstr. 7, p.

Damen-Putz

M. Beschies Nfg., Erbprinzenstr. 26,
Damenhut-Fassonieranstalt.
Helene Binzel, Schützenstr. 7.
Eckert-Kramer, Karlsruherstr. 22.
Herren- u. Damen-Hut-Wäsch., Farb.
Modernis.-Anst. Kaiser-Pass. 40
Geschw. Schneider, Kaiserstr. 186.
Maria Specht, Kaiserstr. 13/15.

Darlehen

Müller & Co., Melanchthstr. 3 III. T. 1420

Delikatessen, Kolonialw.

C. Hager Hoff., Karlsruherstr.
22, Telef. 358.
Schillerstr. 33.
T. 2852.
Gg. Schmidt, Kaiserstr. 29, T. 2308.

Dental-Depot

Emil Deuber-Roessler, Erbprinzenstr. 31
Gummipflaster, schwarz u. rot,
jede Größe u. Form. Prompter
Versand nach auswärts.

Dentisten

Georg Deininger, Werderplatz 29.
Luise Eisele, Dentistin, Kaiserstr. 121.
C. Schmetzler, Kaiserstr. 123. T. 3419

G. Stephan, Waldstraße 61.

Ziteller für Zahntank.

Detectiv-Institute

Detectiv-Inst. u. Auskunfts., Globus,
Kaiserstr. 86. T. 3276.
Erstes Karlsruher Detectiv-Institut,
Lessingstr. 56 II, Ermittlung.,
Beobachtgn., Auskunfts. all. Art.
J. Schaller, Pol.-Beamt. a. D., Douglas-
str. 26, discr. Auskunfts., Erhebungen,
Überwachung, In- u. Ausl. T. 1056

Diktier-Maschinen

Diktier-Masch.-Gs., Bernh. Str. 9, T. 3248

Drogen, Chemik., Farb.

W. Baum, Werderplatz 27. T. 2816
Drog. W. Tscherning, Amalienstr. 19,
T. 519. Rabatim.

Eier, Butter

Emmel, Luisenstr. 44, T. 5636,
Fil. Waldstr. 66, T. 1596
Eiergrosshandlung.
Eier-Centrale, Erbprinzenstr. 28,
A. Brod vorm. Potok. T. 257.
J. Klumpf Wwe & Co., Ludwigs-
platz, Ecke Waldstr. Tel. 394.
Seitter-Lieb, Inh. E. Schnurr,
Waldstr. 40 u. Klapprechtstr. 21.
Körnerstr. 16, T. 2365
F. W. Walter, en gros, en détail.

Eier, Geflügel

W. Kloster, Waldstr. 61, T. 1837.

Eiergrosshandlungen

Ch. Schäfer, Nowacksanlage 7,
Telefon 210.

Eis! Eis! Eis!

B. Finkelstein, T. 510 u. 2875. Liefg.
v. Kristalleis währ. d. ganz. Jahres.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstr. 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge.
V. Hantz, Nuitsstr. 18, T. 691,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager i. elektr. Belenchtungsk.
G. Maier, Körnerstr. 55. T. 241.
F. Petersen, W. Verspohls Nachf.,
Kürvenstr. 21, T. 975.

Elssäser Stoffe

Elsässer Reste, Viktoriast. 10, 2 Tr.
Kath. Schreiber, Kaiser-Allee 31.

Fabr. f. Limonade, Essen-

zen u. Frucht-Syrupe

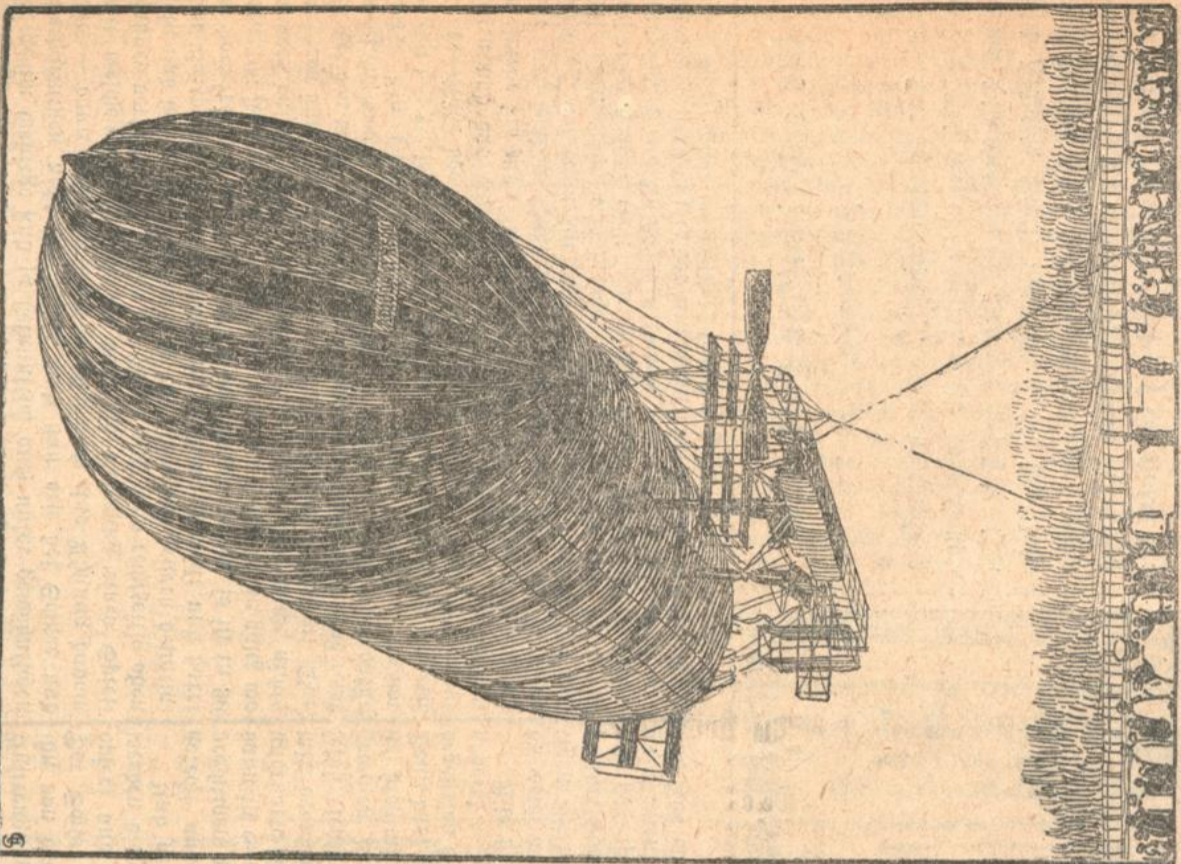
B. Odenheimer, Degenfeld-
str. 4, T. 1216
Spezialit.: Himbeer, Zitron, Apfel-
süßchen, Millena (milchsäurehaltig).

Fahrräder u. Nähmaschinen.

Blöd & Grumann, Scheffelst. 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, 97, 99, 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179, 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001, 1003, 1005, 1007, 1009, 1011, 1013, 1015, 1017, 1019, 1021, 1023, 1025, 1027, 1029, 1031, 1033, 1035, 1037, 1039, 1041, 1043, 1045, 1047, 1049, 1051, 1053, 1055, 1057, 1059, 1061, 1063, 1065, 1067, 1069, 1071, 1073, 1075, 1077, 1079, 1081, 1083, 1085, 1087, 1089, 1091, 1093, 1095, 1097, 1099, 1101, 1103, 1105, 1107, 1109, 1111, 1113, 1115, 1117, 1119, 1121, 1123, 1125, 1127, 1129, 1131, 1133, 1135, 1137, 1139, 1141, 1143, 1145, 1147, 1149, 1151, 1153, 1155, 1157, 1159, 1161, 1163, 1165, 1167, 1169, 1171, 1173, 1175, 1177, 1179, 1181, 1183, 1185, 1187, 1189, 1191, 1193, 1195, 1197, 1199, 1201, 1203, 1205, 1207, 1209, 1211, 1213, 1215, 1217, 1219, 1221, 1223, 1225, 1227, 1229, 1231, 1233, 1235, 1237, 1239, 1241, 1243, 1245, 1247, 1249, 1251, 1253, 1255, 1257, 1259, 1261, 1263, 1265, 1267, 1269, 1271, 1273, 1275, 1277, 1279, 1281, 1283, 1285, 1287, 1289, 1291, 1293, 1295, 1297, 1299, 1301, 1303, 1305, 1307, 1309, 1311, 1313, 1315, 1317, 1319, 1321, 1323, 1325, 1327, 1329, 1331, 1333, 1335, 1337, 1339, 1341, 1343, 1345, 1347, 1349, 1351, 1353, 1355, 1357, 1359, 1361, 1363, 1365, 1367, 1369, 1371, 1373, 1375, 1377, 1379, 1381, 1383, 1385, 1387, 1389, 1391, 1393, 1395, 1397, 1399, 1401, 1403, 1405, 1407, 1409, 1411, 1413, 1415, 1417, 1419, 1421, 1423, 1425, 1427, 1429, 1431, 1433, 1435, 1437, 1439, 1441, 1443, 1445, 1447, 1449, 1451, 1453, 1455, 1457, 1459, 1461, 1463, 1465, 1467, 1469, 1471, 1473, 1475, 1477, 1479, 1481, 1483, 1485, 1487, 1489, 1491, 1493, 1495, 1497, 1499, 1501, 1503, 1505, 1507, 1509, 1511, 1513, 1515, 1517, 1519, 1521, 1523, 1525, 1527, 1529, 1531, 1533, 1535, 1537, 1539, 1541, 1543, 1545, 1547, 1549, 1551, 1553, 1555, 1557, 1559, 1561, 1563, 1565, 1567, 1569, 1571, 1573, 1575, 1577, 1579, 1581, 1583, 1585, 1587, 1589, 1591, 1593, 1595, 1597, 1599, 1601, 1603, 1605, 1607, 1609, 1611, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621, 1623, 1625, 1627, 1629, 1631, 1633, 1635, 1637, 1639, 1641, 1643, 1645, 1647, 1649, 1651, 1653, 1655, 1657, 1659, 1661, 1663, 1665, 1667, 1669, 1671, 1673, 1675, 1677, 1679, 1681, 1683, 1685, 1687, 1689, 1691, 1693, 1695, 1697, 1699, 1701, 1703, 1705, 1707, 1709, 1711, 1713, 1715, 1717, 1719, 1721, 1723, 1725, 1727, 1729, 1731, 1733, 1735, 1737, 1739, 1741, 1743, 1745, 1747, 1749, 1751, 1753, 1755, 1757, 1759, 1761, 1763, 1765, 1767, 1769, 1771, 1773, 1775, 1777, 1779, 1781, 1783, 1785, 1787, 1789, 1791, 1793, 1795, 1797, 1799, 1801, 1803, 1805, 1807, 1809, 1811, 1813, 1815, 1817, 1819, 1821, 1823, 1825, 1827, 1829, 1831, 1833, 1835, 1837, 1839, 1841, 1843, 1845, 1847, 1849, 1851, 1853, 1855, 1857, 1859, 1861, 1863, 1865, 1867, 1869, 1871, 1873, 1875, 1877, 1879, 1881, 1883, 1885, 1887, 1889, 1891, 1893, 1895, 1897, 1899, 1901, 1903, 1905, 1907, 1909, 1911, 1913, 1915, 1917, 1919, 1921, 1923, 1925, 1927, 1929, 1931, 1933, 1935, 1937, 1939, 1941, 1943, 1945, 1947, 1949, 1951, 1953, 1955, 1957, 1959, 1961, 1963, 1965, 1967, 1969, 1971, 1973, 1975, 1977, 1979, 1981, 1983, 1985, 1987, 1989, 1991, 1993, 1995, 1997, 1999, 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019, 2021, 2023, 2025, 2027, 2029, 2031, 2033, 2035, 2037, 2039, 2041, 2043, 2045, 2047, 2049, 2051, 2053, 2055, 2057, 2059, 2061, 2063, 2065, 2067, 2069, 2071, 2073, 2075, 2077, 2079, 2081, 2083, 2085, 2087, 2089, 2091, 2093, 2095, 2097, 2099, 2101, 2103, 2105, 2107, 2109, 2111, 2113, 2115, 2117, 2119, 2121, 2123, 2125, 2127, 2129, 2131, 2133, 2135, 2137, 2139, 2141, 2143, 2145, 2147, 2149, 2151, 2153, 2155, 2157, 2159, 2161, 2163, 2165, 2167, 2169, 2171, 2173, 2175, 2177, 2179, 2181, 2183, 2185, 2187, 2189, 2191, 2193, 2195, 2197, 2199, 2201, 2203, 2205, 2207, 2209, 2211, 2213, 2215, 2217, 2219, 2221, 2223, 2225, 2227, 2229, 2231, 2233, 2235, 2237, 2239, 2241, 2243, 2245, 2247, 2249, 2251, 2253, 2255, 2257, 2259, 2261, 2263, 2265, 2267, 2269, 2271, 2273, 2275, 2277, 2279, 2281, 2283, 2285, 2287, 2289, 2291, 2293, 2295, 2297, 2299, 2301, 2303, 2305, 2307, 2309, 2311, 2313, 2315, 2317, 2319, 2321, 2323, 2325, 2327, 2329, 2331, 2333, 2335, 2337, 2339, 2341, 2343, 2345, 2347, 2349, 2351, 2353, 2355, 2357, 2359, 2361, 2363, 2365, 2367, 2369, 2371, 2373, 2375, 2377, 2379, 2381, 2383, 2385, 2387, 2389, 2391, 2393, 2395, 2397, 2399, 2401, 2403, 2405, 2407, 2409, 2411, 2413, 2415, 2417, 2419, 2421, 2423, 2425, 2427, 2429, 2431, 2433, 2435, 2437, 2439, 2441, 2443, 2445, 2447, 2449, 2451, 2453, 2455, 2457, 2459, 2461, 2463, 2465, 2467, 2469, 2471, 2473, 2475, 2477, 2479, 2481, 2483, 2485, 2487, 2489, 2491, 2493, 2495, 2497, 2499, 2501, 2503, 2505, 2507, 2509, 2511, 2513, 2515, 2517, 2519, 2521, 2523, 2525, 2527, 2529, 2531, 2533, 2535, 2537, 2539, 2541, 2543, 2545, 2547, 2549, 2551, 2553, 2555, 2557, 2559, 2561, 2563, 2565, 2567, 256

Die Verstärkung des französischen Zerkballons „Adjutant Réau“.

Die französische Luftflotte hat einen schweren Verlust erlitten. Ihr bestes Luftschiff ist einer Katastrophe zum Opfer gefallen, wie wir sie in Deutschland leider schon mehrfach erlebt haben. Der Zerkballon „Adjutant Réau“ ist durch einen Brand vernichtet worden. Glücklicherweise waren Menschenleben nicht zu beklagen. Der Ballon sollte im Luftschiffpark von Besenvalle bei Verdun neu gefüllt werden. Durch Zerreißen einiger Anhängerteile entstand ein Feuer, das rasch die Ballonhülle ergriff, die zum großen Teil verbrannte. Auch die Gondel und die Motoren erlitten arge Beschädigungen. Der Zerkballon ist 1911 gebaut und hatte 9000 Kubikmeter Inhalt. Der Unfall ist wahrscheinlich auf eine Unvorsichtigkeit zurückzuführen.



Der französische Zerkballon „Adjutant Réau“.

Birchhahnbalz im Hochgebirge.

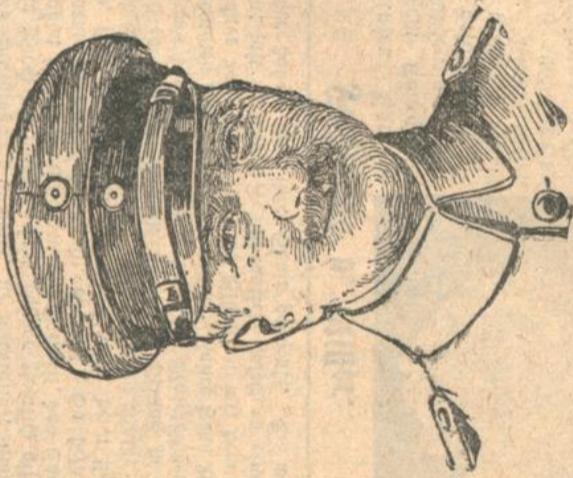
Von H. Eichler.

Unter Nachdr. verb. Im allgemeinen wird wohl die Balg des Auerhahnes in Jägerkreisen ungemein höher eingeschätzt, als die des Birchhahnes. Genau so verhält es sich auch mit der Jagd auf diese beiden hervorragenden Vertreter unserer Waldjägerarten. Der Grund dafür wird in erster Linie in dem Größenunterschied und in der Art des Vorkommens beider Arten zu suchen sein. Weiter spricht die unter Umständen außerordentlich leichte Erlegung des Birchhahnes sowie die oft recht einträgliche und reiche Jagdbeute seines Balgplatzes gegen ihn. Wenn es selbst für einen ganz jungen Auerhahner im Waldwerk durchaus nicht schwer ist, einen Birchhahnen bequem aus dem an passender Stelle errichteten und zweckmäßig verdeckten Schirm heraus zu erlegen, sogar ohne die geringste Erschöpfung in dieser Beziehung und ohne besondere Anstrengung, so ist etwas ähnliches bei der Jagd auf den Auerhahnen vollkommen ausgeschlossen. Ein Auerhahner wird hier trotz bester Fährung und unter den denkbar günstigsten Verhältnissen nicht viele oder richtiger gar keine Erfolge aufzuweisen und selbst ein alterprobter Grünrad wird früher keine Gelegenheit haben, den großen Hahn zu jagen, erst durch manchen Mißerfolg klug gemacht, endlich bei der Jagd auf diese edle Wildart seinen Mann zu stellen.

Aber nicht überall wird die Auerhahnjagd so hoch bewertet und als lohnlicher Reiz und Genuß weit über die des Birchhahnes gestellt. Es gibt auch Gegenden und Landstriche bei uns in Mitteleuropa, wo gerade das Gegenteil der Fall ist. Dort gilt die Erlegung eines Auerhahnes nicht halb soviel als Beweis der Geschicklichkeit, Ausdauer und Erfahrung des betreffenden Jägers, wie die glückliche Erbeutung eines Birchhahnes. Und zwar ist dies gewöhnlich im Hochgebirge so der Brauch. Es hat dies auch seine guten Gründe. Der Auerhahner hält sich in der Regel in den tieferen oder doch mittleren Lagen des Gebirges auf, ist verhältnismäßig leicht zu verfolgen, oder — wie man dort zu sagen pflegt — zu verlieren und auch das Anspürungsvermögen wird durch die sogenannte „Balgtäubigkeit“ sehr erleichtert. Weiter ist das genaue Bestimmen des Balgplatzes — der Auerhahner darf bekanntlich in der Regel auf einem Baum, wählend der Birchhahner auf dem Erdboden jagt — nicht mit Sonderlichkeiten verbunden, und außerdem verschaffen auch schon die vielen Deckungsmöglichkeiten im Walde allein dem Jäger in seinem Vorhaben bedeutende Erleichterungen. All das treibende mit ganz besonderer Vorliebe vollständig freie, baum-

Oberleutnant Wapser f.

Wieder hat ein schweres Fliegerunglück ein blühendes Menschenleben dahingerafft. Bei Halberstadt ist Oberleutnant Wapser vom Luftschiffverband Nr. 1 mit dem Führer des



Kluges Leutnant Kiemer abgestürzt. Oberleutnant Wapser blieb sofort tot, während der Führer schwere Verletzungen erlitt. Oberleutnant Wapser galt als sehr tüchtiger Offizier; er war seit dem Jahre 1911 Oberleutnant und hatte mit Erfolg die Kriegsakademie absolviert.

mit kräftigen Beinen und einem starken Kopf. Es ist kein festig ausgebildetes Tier, sondern die Larve der Ameisenjungfer. Stößt man im Walde oder am Seeufer auf ein solches, totes Insekt, so entdeckt man reiches Insektenleben. Die Totengräber der Natur sind hier an der Arbeit. Neben den bekannnten, Totengräber benannten Käfern, stellen sich viele andere Geschöpfe ein, die Kirch und Spence in ihrer Gattung in die Entomologie hübsch aufzumengen haben: Buerli kommen die Stinkkäfer und durchsichtige Haut. Dann folgen die Fleischfliegen, einige, um gar keine Zeit zu verlieren, wie die gemeine Fleischfliege, legen ihre bereits ausgefressenen Larven darauf, andere bedecken den Leichnam mit Millionen von Eiern, aus denen innerhalb zweier oder dreier Tage Millionen von Larven hervorgehen. Man kann sich eine Vorstellung von der Eiferfertigkeit dieser Tiere machen, wenn man ihre Anzahl, Eiferfertigkeit und schnelle Entwicklung zugleich betrachtet. Ein Weibchen der gemeinen Fleischfliege kann 20 000 Junge zur Welt bringen, und die Larven mehrerer Fleischfliegen können in 24 Stunden soviel Nahrung verzehren und so schnell heranwachsen, daß sie, wie man sagt, in einem Tag auf das 200-fache vermehren. Niemand hat sogar behauptet, drei Schmeißfliegen samt ihrer Nachkommenschaft könnten ein totes Pferd so rasch verzehren wie ein Löwe!

An Blüthen, an Gräben, am Wasser, allenthalben wimmelt es im Mai von kriechenden und fliegenden Tieren. Wer Götter hat, kann unseren schönsten Lauffächer, den Ruppenspäher, im Eichenwalde finden, wo man den dunkelblauen Götter mit den rot-grün-goldig glänzenden Flügeln laufend und auch auf Bäumen kletternd antreffen kann. Die rote und grün schimmernden Blattfliegen, die zu springen vermögen, wimmeln auf den Weidenbüschen herum, zwischen ihnen entdeckt man alle möglichen Arten der Blattfliegen, die der kundige Sammler nicht in Alkohol aufbewahrt, weil sie sonst ihre schöne Farbe einbüßen würden, die Dornenböcken wimmeln von Blattfortäfer und Goldkäfer, und an den Wäldern von flehenden und von fliegenden Gemäthern entdeckt man sechsbeinige Tiere, die auf dem Wasser laufen, nämlich den Wasserläufer, der sich mit seinen breitpreisigen Gabelmaßen in schmelzen Rücken vorwärts bewegt und den funkelnden Laubfliegen, der im Sonnenlichte seine kraus verhängelnden Schnörkel zieht.

Für die Redaktion verantwortlich: H. Fröh. v. Sedendorf. Druck und Verlag von Ferd. Tietzger in Karlsruhe.

dient gemacht. Er ist auch Ehrenmitglied der Pflanzmontagen Gesellschaft in Newyork. Seit dem 7. Februar 1888 ist Herr von Chelius mit Hedwig von Puttkamer, einer Tochter



Generalleutnant von Chelius.

des verstorbenen Ministers und Oberpräsidenten Robert von Puttkamer, die ihm zwei Söhne und eine Tochter geschenkt hat, verheiratet.

Was im Mai treucht und flucht.

K.F. Im Vormonat Mai gilt die Käufersamkeit des Naturfreundes gewöhnlich dem frischen Grün, der Wälder, den zurückgekehrten Zugvögeln, der Maiflähen, kurz und die Kleinbewelt wird meistens wenig beachtet. Dennoch ist sie anziehend genug. Die Kiefern- und Eichenproletenstapfen, die gewöhnlich im Mai ihre Raubzüge beginnen, sind allerdings nur für den Naturfreund anziehend, während der Jäger in ihnen seine grimmigsten Feinde erblickt. Wer beim Streifen im Walde auf den Kiefernproletenstapfen stößt, tut gut, sich dem Zuge nicht allzuweit zu nähern, denn er ist von einer leichten Staubwolke giftiger Geschosse umgeben: es sind die Spinnwebfliegen, die fortwährend verfliegen. Sie sind giftig, sie dringen in die Schleimhäute ein, bohren sich immer tiefer und können zu sehr schmerzhaften Entzündungen führen. Die meisten Vögel, die sonst Raupen verzehren, lassen ihren Schnabel davon, und nur der Kuckuck wagt sich an sie heran. Er kann sich das leisten, denn sein Magen ist mit einer ähren Leberhaut ausgekleidet, in die die giftigen Würmer zwar eindringen, die aber von Zeit zu Zeit durch eine neue ersetzt wird. Die Raupen, die jetzt umherkriechen, sind über ein halbes Jahr alt, denn im Spätsommer des vergangenen Jahres hat ihre Mutter sie in die Welt gesetzt. Nach dem Heberwintern sind sie wieder erwacht, und nun ziehen sie in großen Scharen — oft bis zu 1000 — umher. Geringe Züge ziehen im Gänsemarsch, größere Trupps aber bewegen sich in der Art der maqedonischen Phalanx, von einer Leittruppe geführt, die freilich durch jede andere des Zuges ersetzt werden kann. Hält diese Leittruppe an, so gerät der ganze Zug ins Stocken, biegt sie ab, so folgen alle anderen, immer dabei, daß sie ganz Eichenwäldchen oder Kiefernforsten von Laub und Nadeln entleeren können.

Wer den leibigen Rand eines Kiefernwaldes abflucht, findet scheinbar im Boden kleine, außerordentlich regelmäßig angelegte Trichter, in deren Spitze sich ein dunkler Fleck zeigt. Wer näherem Zusehen erkennt man, daß dieser dunkle Punkt nichts anderes ist, als das allein sichtbare Körnerende des grimmigen Ameisenwäfers, der in seinem Versteck auf weite lauert und Ameisen, die sich an den Rand der Höhle des Wäfers wagen, mit Sand bewirft, jedoch sie herumtaugelt und ihm zur Beute fallen. Gräbt man das würdige Raubtier aus, so findet man einen dicken, haarigen Wäfer

Die Kaufschillingshypotheken der badischen Sparkassen bei Zwangsversteigerungen.

E.C. Kaeferle, v. Mai. Infolge der Bestimmung des § 14 Ziffer 4 des badischen Sparkassengesetzes haben die Satzungen...

Diese letztere Forderung ist, auch wenn für sie wiederum eine pfandrechtliche Sicherung gemäß §§ 128, 130 des Zwangsversteigerungsgesetzes eingetragen wird, aus verschiedenen Gründen wirtschaftlich mit der früheren Forderung nicht gleichwertig...

Es kommen hier, wie ein Erlass des Justizministeriums bekannt gibt, drei Wege in Betracht, auf welchen die Sparkasse zum gewünschten Ziele gelangen kann.

Der beste und bequemste Weg ist aber derjenige, einer Vereinbarung nach § 91 Absatz 2 des Zwangsversteigerungsgesetzes. Mit dem Ersterer, d. h. mit demjenigen, der den Zuschlag erhält, wird vereinbart, daß das bisherige Recht der Sparkasse an dem Grundstück, also die Kaufschillingshypothek nach Maßgabe des bisherigen Eintrags im Grundbuch bestehen bleibe...

Versammlungen und Kongresse.

(1) Offenburg, 5. Mai. Am 24. Mai findet hier die 8. Landesversammlung der badischen Fleischbeschauervereine statt.

Konstanz, 4. Mai. Am 19. Juli findet in Konstanz eine Zusammenkunft der Grenzaußsicherer der Bodenseeuferstaaten statt.

Darmstadt, 6. Mai. Die im Gau Südwestdeutschland zusammengeschlossenen Ortsorganisationen des Deutschen Bankbeamtenvereins, unter denen sich auch der in Karlsruhe bestehende Zweigverein befindet, hielten am vergangenen Sonntag in Darmstadt ihre Vorstandskonferenz ab.

Salvator ein Garantieschein für gute Qualität. Alleinverkauf: Schuhhaus H. Landauer Kaiserstrasse 183. Telephon No. 1588.

10 Mk. täglich. Figum. Eine durchaus perfekte Stenographin und Maschinenschreiberin. (Müllermaschine), die bereits in einem elektrischen Geschäft beim Bureau gearbeitet hat...

Verkäuferin. Suche für sofort oder 1. Juni evtl. auch 1. Juli durchaus tüchtiges Verkäuferin aus der Schuhbranche...

Nur durch ihre Erfolge empfehlen sich: Löflunds Nähr-Maltose. neuere Art Nährzucker für zarte Kinder u. durch Krankheit od. Überarbeit. geschwächte Personen. Milchzucker nach Prof. Soxhlets Verfahren, reinste Marke, für rationelle Säuglingsernährung.

Baugeschäft. eb. mit etwas Landwirtschaft, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 226458 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bautechniker gesucht zum sofortigen Eintritt, erfahrener, selbständiger Techniker (Elektr.) perfekt in Berechnungen, Statik und Bauführung...

Stellen-Angebote. Selbständiger Buchhalter, erfahren in amerik. Buchführung einschließl. Bilanz, Kassenwesen, Korrespondenz etc., von bedeut. Installations-Geschäft (sanitäre Anlagen, Kanal, Wasserleitung) in Süddeutschland zu engagieren gesucht.

Anstrebermann. wird Engrös-Versandhaus vergeb. Kapital nicht erforderlich; monatl. bis 400 Mk. Einkommen. Anfragen beförd. unt. B. 22550 Daube & Co., Köln. 29689a

Gesucht ein tüchtiges Mädchen in eine Stadt Mittelbadens, zur Bedienung in einer Bäckerei und Metzgerei, das gleichzeitig im Haushalte mitfährt. Fleißiges und ehrliches Mädchen, das Lust und Liebe zu der Sache hat, wird neben hohem Lohn und dauernder Stellung, gute Behandlung und Familienanschluss gesucht.

Gesucht Stütze aus n. Fam., kinderl., bew. im Nähen, Schneidern, Bügeln u. leichter Hausarbeit, zu 8 Kindern im Alter von 4 1/2-7 1/2 Jahren. Angeb. m. Neugüssen, Alter, Bild, unter Nr. 2986a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen. Ordentliches, fleißiges, erfahrenes Mädchen, nicht unter 18 Jahren, für Hausarbeit gesucht. 226501 Amalienstr. 65 IV. Junges, fleißiges Mädchen zum 15. Mai in kleinen Haushalt bei guter Behandlung gesucht. Vorzugstellen täglich bis 9 Uhr u. abends nach 7 Uhr bei Obenhack, Sophienstraße 154, 2. Stod. 226365, 2, 2

Büro. 2 helle Zimmer und Nebenraum Kirchstraße 1, nächst der Kaiserstraße, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 226511

2 junge Leute im Alter von 16 u. 17 J., die unser Institut längere Zeit besucht haben, suchen per sofort Volontärsstelle in kaufm. Büro durch Handelschule „Mertur“ Karlsruhe, Kaiserstraße 118, Telephon 2018. 7961

In der Rudolfsstr. Nr. 8, 4. Stod., ist sofort oder 1. Juni wegen Geschäftübernahme eine 3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Zu erfragen Rudolfsstraße 8, 4. Stod., links. 226582

Koch und Konditor. Tüchtiger Köcher (militärfrei), sucht dauernde Stellung, am liebsten in einer Brauerei. Offerten unter Nr. 226517 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 226517

Zimmer mit Pension. Waldhornstr. 25, 4. St., Kaiserstraße-Ecke, sind gut möbl. Zimmer mit und ohne Balkon, und gute Pension an best. soliden Herrn zu vermieten. 226508

Gej. Fr., aus best. Familie, bisher im elterlichen Geschäft tätig, in der Kinderpflege durchaus erfahrt, sucht nach Stelle in nur feinem Hause. Lohn Neben- sache, hier od. auswärts. Offerten unter Nr. 226519 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 226519

Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Weidenstraße 16 ist 2 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. 226585, 2, 1

Vermietungen. Gut möbliertes Zimmer in ruhigen Hause an soliden Herrn zu vermieten. Marienstraße 64 II. 226502

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Leopoldstraße 13, Etb. II. 226498

Zu vermieten. ist eine 7961, 3, 1 hochherrschafte Villa mit allem Komfort, gr. Vor- und Hintergarten (Obstgarten). Die Villa kann auch geteilt für eine kleine Familie vermietet werden. Näheres Kriegstraße 27. 226393

Miet-Gesuche. Eine hübsche Wohnung, ca. 6 Zimmer, am liebsten kleines, komfortables Haus oder Villa mit Garten in oder bei Etlingen für Sept. od. Oktober, wird auf einige Jahre zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 226528 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 226528

Tüchtige Hausierer und Reisende bei leicht veräußerlichen Haushaltungsartikeln sofort gesucht. Offerten unter Nr. 226220 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 226220

Lüchtige, subverticillige Stenotypistin von größerer Firma in Karlsruhe per 1. Juni gesucht. Ausf. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 7942 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 7942

Vertreter! für Nordbaden und event. Rheinpfalz wird von einer Spezialfabrik der Baubranche, deren Produkte sich einer ständig zunehmenden Beliebtheit erfreuen, gesucht. Es wollen sich nur bei Behörden und Architekten bestens eingeführte, rührige Herren melden. Offerten unter Nr. 22688a an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten. 22688a

Tüchtige Verkäuferin für unsere Konzeptions-Abteilung per 1. Juni, eventl. väter, ferner tüchtige Verkäuferin für unsere Buch-Abteilung per 1. August gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche an Warenhaus S. Kanniger & Co., Alschaffenburg. 2984a

Konditorlehrling kann sofort unter günstigen Bedingungen eintreten bei 2975a, 2, 1 Wilh. Gersner, Konditorei u. Café, Kastell. Auf 15. Mai oder 1. Juni wird ein anständiges, fleißiges, simmermännliches, welches gut nähen u. bügeln kann, gesucht. 226228 Herrmannstraße 14, 3. Stod. 226228

Stellen-Gesuche. Größere Bautechniker sucht Nebenbeschäftigung in Anfertigen von Abrechnungen, Kostenanschlägen, statischen Berechnungen, sowie allen geometerischen Arbeiten bei gewissenhafter Ausführung u. billiger Berechnung. Offerten unter Nr. 226844 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2, 2

Tücht. Köchin gesucht, die Hausarbeit übernimmt, zum 15. Mai od. 1. Juni. Fein u. Bild zu send. an Frau von Meyerinck, Karlsruhe, Richard-Wagnerstraße 1. 226509

Plotter Maschinenschreiber und Stenograph, der auch mit der Buchführung (dopp. u. amerik.) vertraut ist und auch Sprachkenntnis besitzt, sucht per sofort Konditorstellung bei bescheidenen Ansprüchen. Gest. Angebote unter Nr. 7950 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 7950

Sucht. Mädchen das selbständig lochen kann, für kleinen Haushalt gesucht. 7962 Kaiserhofstraße 7, Photogr. Atelier. 7962

Bursche 19 Jahre alt, kräftig u. zuverlässig, sucht sofort dauernde Stelle als Ausläufer oder Hausdiener in bestem Hause. Offerten unter Nr. 226521 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3, 1

Junges, fleißiges Mädchen für sofort gesucht. 226493 Schulzenstraße 26, 2. St. 226493

Junges, besseres Mädchen mit Zeugnis für die Hausarbeit auf sofort oder 15. Mai gesucht. 7969 Dr. Kramer, Steinstr. 11, 3. St. 7969

Wein- und Spirituosenbranche. Reisender, 26 Jahre alt, 10 Jahre in der Branche tätig, sucht sich auf 1. Juli a. c. zu verändern. (Eingeführte Touren erwünscht). Gest. Offerten unter Nr. 226460 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 226460

Lagerraum ca. 80 qm, auch für Garage geeignet, billig zu vermieten. 7964 Klinge, Marienstraße 13. 7964

Eine 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör und Bad auf 1. Juli od. früher zu vermieten. 2977a, 2, 1 Löwen-Weitheke, Durlach. 2977a, 2, 1

Karlsr. Müppurr, Lebrschir, 9, neues Viertel, per sofort oder 1. Juli zu vermieten Wohnung im 3. Stod., bestehend aus großer Diele, 2 großen Zimmern, geschloss. Veranda, Bad, Küche, ferner Keller u. Waschküche. Näheres daselbst oder Telephon 3025, 226385

Anständig. Mädchen, Arbeiterin, sucht ein möbl. Zimmer sofort. Weiffstadt. Offerten unter Nr. 226525 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 226525

Vereinigte Freiwillige Feuerwehren Karlsruhe. Korpsbefehl.

Beim feierlichen Empfang S. M. des Kaisers und der Kaiserin stellt sich das Korps zur Spalierbildung auf.
Antreten am 7. Mai, nachmittags präzis 4 Uhr, am Centralfeuerhaus, Hebelstraße. 7932

Nationalliberaler Verein. Jungliberaler Verein. Karlsruhe.

Einladung
zur gemeinschaftlichen Mitgliederversammlung des Nationalliberalen und Jungliberalen Vereins am
Mittwoch, den 13. Mai, abends 7/9 Uhr,
im Saale III der Brauerei Schrenpp.

Tagesordnung: Die städtischen Wahlen.
Im Anschluß an die gemeinschaftliche Sitzung findet die
General-Versammlung
des Nationalliberalen Vereins statt.
Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht.
2. Neuwahlen.
Zum Besuch dieser Veranstaltungen laden ein
**Die Vorstände des Nationalliberalen Vereins
und Jungliberalen Vereins.** 7937

Jungliberaler Verein.

Donnerstag, den 7. Mai, abends 7/9 Uhr
im kleinen Festhallsaal:

Familien-Abend mit anschließendem Tanz-Vergnügen.

Wir laden unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen zu der Veranstaltung freundlichst ein und bitten um recht zahlreiche Beteiligung. 7949
Einführung von Gästen gerne gestattet.

Badischer Leib-Krenadier-Verein Karlsruhe E. V.

Unter dem Protektorat Sr. Maj. Hoheit des Großherzogs.
Zur Spalierbildung beim Empfang Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin versammeln sich die Vereinskameraden

Donnerstag, den 7. Mai, nachmittags bis längstens 4 Uhr, im Vereinslokal „Goldener Adler“.
Bon da Abmarsch zum Aufstellungsplatz (Marktplatz gegenüber dem Rathaus).

Anzug schwarz und weiße Binde; Orden und Ehrenzeichen sowie Verbands- und Vereinsabzeichen sind anzulegen. Schützen in Uniform ohne Gewehr. Nach dem Einzuge:
Mitgliederversammlung (F. B.)
in „Goldenen Adler“. 7931

Der Verwaltungsrat.

Turmberg Durlach.

Donnerstag, den 7. Mai, abends 8 Uhr:

„Italienisches Nacht-Fest“ mit Konzert

ausgeführt von der Durlacher Feuerwehr-Kapelle.
Turmbergfahrtscheine für Hin- und Rückfahrt sind bei den Straßenbahnkassieren zu ermäßigten Preisen erhältlich. 7960

Gritzner Fahrräder

erstklassiges Fabrikat



Gritzner Nähmaschinen

gleich vorzüglich zum



**Nähen
Sticken und
Stopfen**

Nur mustergültiges Fabrikat

bei 7188

A. Schwinn, Karlsruhe

Nähmaschinen und Fahrradmanufaktur

Steinstr. 25, am Lidellplatz. Telefon 3573.

Reparaturwerkstätte. Teilzahlung gestattet.

Liederhalle Karlsruhe



Ihre Majestäten der Kaiser u. die Kaiserin treffen am **Donnerstag, den 7. Mai, nachm. 4 Uhr 30** hier ein. Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder zur Teilnahme an der

Spalierbildung
hiermit freundlichst ein.
Aufstellung um 4 Uhr 15 an der nordwestlichen Seite des Marktplatzes bei Bielefeld.
Der Vorstand.

Verein ehem. Pioniere u. Verkehrs-Truppen



Zum Empfang Ihrer Majestäten des Deutschen Kaisers und der Kaiserin nimmt der Verein am **Donnerstag, den 7. ds. Ms., nachmittags 4 Uhr,** Aufstellung auf dem Platz gegenüber dem Rathaus. Orden und Ehrenzeichen, Verbands- und Vereinsabzeichen sind anzulegen. Sonntagsanzug. Die Fahnenabteilung mit Hülfsführer. 7954
Der Vorstand.



Zur Spalierbildung beim Einzuge Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, nimmt der Verein am **Donnerstag nachm. 4 Uhr,** Aufstellung auf dem Marktplatz, gegenüber dem Rathaus. Anzug möglichst dunkel. Orden u. Ehrenzeichen, Verbands- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
7952 **Der Vorstand.**

In Ihrem Interesse!
Bitte beachten Sie!
Nicht wegwerfen!

Augen auf!

Gegen Ratenzahlung.
zu den denkbar günstigsten Bedingungen evtl. ohne Anzahlung liefert ein

großes Möbelhaus
bei Selbstfabrikation
**kompl. Ausstattungen
und Einzeilmöbel**
Franko-Lieferung.
Garantie und reellste Bedienung
ausgesichert. Strengste Diskretion.
Offerten unter Nr. 7933 an die
Expd. der „Bad. Presse“ 121

Heiratsgesuch.

Witwer, kath., 40 Jahre alt, mit zwei Mädchen im Alter von 8 und 13 Jahren, eigenes Haus, mit noch zu erwartendem Vermögen, sucht passende Lebensgefährtin. Witwe mit einem Kinde nicht ausgeschlossen.
Offerten unter Nr. 826451 an die Expd. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Kaufmann, 35 Jahre, m. 6jähr. Mädchen, gutem, eigenen Geschäft i. schöner Stadt Mittelbadens, w. sich mit tücht. kath. tücht. Mädchen od. W. ohne K. wieder zu verheiraten. Es wird mehr a. Tugend als auf Verm. gesehen.
Gefl. Offert. u. Nr. 826462 an die Expd. der „Bad. Presse“ erb.

Lebensstellung

findet ledig. Mann, gleich welchen Berufs, durch Beiseite. an nachweiss. rentabl. Geschäft. 5000 bis 10 000 Mk. erforderlich.
Gefl. Offert. unter Nr. 826496 an die Expd. der „Bad. Presse“ 21

Säugende Mündin

zum Anlegen reinkaffiger Welpen sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 826396 an die Expd. der „Bad. Presse“.

Bettstelle mit Stoff u. Matrasen, Waschtisch, billig zu verk. 826409
Kad. Kronstraße 32, Laden.

Das Tagesgespräch:

Trefzger-Möbel aus erster Hand
sind die billigsten Qualitäts-Möbel!

Vollständige Wohnungs-Einrichtungen
Einzel-Zimmer :: Einzel-Möbel
Hotel-Einrichtungen
Polstermöbel und fertige Betten mit allem Zubehör in vorzüglichster Qualität
Verkauf unserer Erzeugnisse zu Fabrikpreisen direkt an Private
Die Gewinne des Zwischenhandels kommen den Käufern zu gute
Lieferung frei in die Wohnung
Langjährige Garantie. 2762a.B.3

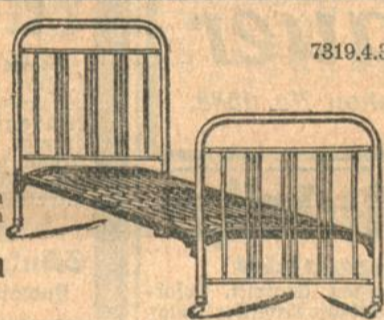
Süddeutsche Möbel-Industrie Gebrüder Trefzger, Rastatt

Größter Betrieb dieser Art in Deutschland.

Höchste Leistungsfähigkeit. 500 Personen im Betrieb.

Verkaufsstelle Karlsruhe: Eröffnung Mitte Mai.

Grosses Lager Metall- Bettstellen



7819.4.3
vorläufig per Stück von Mk. 6.— an bis zu den feinsten Modellen.
Messing-Bettstellen
(ganz Messing, von Mk. 52.— an)
Kinder-Bettstellen Bitte um Besichtigung des Lagers.
(von Mk. 8.50 an) in grosser Auswahl.

Springfeder - Matratzen Rosshaar - Matratzen

alle erprobten Systeme,
(Lüftungs-Matratzen jeder Art).
Allein-Vertrieb der verbesserten Reform-Matratze „Morpheus“
(Anfertigung nur in eigener Werkstätte im Hause).
Fachmann. Ausführung bei **billigsten Preisen.**

Otto Fischer

(vorm. J. Stüber), Großherzoglicher Hoflieferant,
Karlsruhe, Kaiserstr. 130. Telefon 270.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Herde



in Email und schwarz lackiert, erhll. Fabrikate. Billige Preise. Zeitabnahme gestattet. 17788
A. Schwinn, Steinstraße 25
Telephon 3573. am Lidellplatz.

Lichtpausen

fertigt schnell und billigst 19168
S. Thoma Nachf.
elektrische Lichtpausen-Anstalt,
Kaiser-Allee 29. Telefon 2218.

Abgelehnte!

der Lebensversicherung finden Aufnahme ohne Mehrkosten! ohne Karenzzeit.
Offerten unt. Nr. 7910 an die Expd. der „Bad. Presse“.

Sonder - Angebot!

Größere Posten bessere Herrenkleiderstoff-Reste

in nur ausgeführt Ia. Qualitäten, neueste Muster u. nur erstklassigen deutschen und echt englischen Fabrikaten
per Meter 2.80 3.— 3.50 3.80 4.— 4.50 5.—
5.50 5.80 6.— 6.50 7.— 7.50 7.80 8.— 8.50
— Sehr lobnend für Schneider und Wiederverkäufer. —
Lagerbesuch ohne Kaufzwang.

Arthur Baer,

Kaiserstraße Nr. 133, 1 Treppe hoch,
Eingang Kreuzstraße, bei der Heinen Kirche. 6768

Ia. Westfäl. Portland-Zement außer Syndikat

in größeren Mengen pro 1914 und 1915 an folgende südd. Firma abzugeben. Außergewöhnliche Verdienst-Gelegenheit bei Abheimwärtsbezug.
Gefl. Antrag. unter **Df. S. 4765** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Auf 1. Juli ist unser Gasthaus z. Dreifönig

in Rastatt an tüchtige, kautionsfähige Leute, die eine Speldekassierstelle hochzubringen vermögen, zu vergeben. 2801a
Brauerei Streib, Rastatt.

100 Mark

zu leihen gesucht, gegen Rückzahl. u. Zins. Off. u. Nr. 826494 an die Expd. der „Bad. Presse“ erb.
Ein schönes, lauberes

Delikatessen-Gejchäft

mit Kolonialwaren in besserer Gejchäfts-lage, ist billig zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 826495 an die Exp. der „Bad. Presse“ 21

2 Pferde

gut im Zug mit Geschirr und Wagen, auch einzeln, sofort billig abzugeben. 7953
Winterstraße 40, bart.

Kutschierwagen (Break)

4fösig, so gut wie neu, sowie ein guterhalten. Chaisencheirr, billig abzugeben. Rab. 826493
Fähringerstr. 90, im Büro links.

Herrenrad

mit Freilauf, unter Garantie sehr billig zu verkaufen. **Fr. Sauer,**
Dirlschstraße 25, 3. Stod, Hinterb.

Kücheneinrichtung,

wenig gebraucht, wird für 50 Mk. abgegeben. 826513
Waldfstraße 22, Möbelhaus.

Herren- und Damenrad

billig abzugeben. 826340.B.2
Adlerstraße 1, Hof rechts.

Hanf-Couverts

mit Firmendruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“